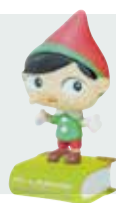


**TONIES**  
Hörfiguren bei  
der AK. Seite 8



**CAMPUS** Folgen der Digitalisierung am Beispiel Blum. Seite 9  
**KONSUMENTENSCHUTZ** Kaffeevollautomaten im Test. Seite 12  
**MAXIMILIAN** Vom Ausbildungszentrum aufs „Stockerl“. S. 15



März 2019  
Nr. 2/2019, XXXIII. Jahrgang  
Zugestellt durch Post.at

# Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz



## 49.600 Arbeitnehmer schritten zur AK-Wahl

- FCG.ÖAAB 47,6 %**
- FSG 30,18 %**
- FA 7,86 %**
- Liste Gemeinsam 6,04 %**
- HaK 6,07 %**
- NBZ 1,81 %**
- GLB 0,77 %**

AK-Wahl 2019 mobilisierte wieder mehr Arbeitnehmer. Wahlbeteiligung stieg auf 37,05 Prozent. **Seiten 2-7**

Foto: Jürgen Gorbach/AK

## Karfreitag der Wirtschaft geopfert

AK-Präsident kritisiert Anlassgesetzgebung – Respekt gegenüber Betroffenen fehlt – Türkis-Blau hat Rechnung ohne den Generalkollektivvertrag gemacht.

**PFUSCH.** Für AK-Präsident Hubert Hämmerle ist der gestrichene Karfreitag völlig inakzeptabel. Bisher hatten evangelische, altkatholische Gläubige und Methodisten am Karfreitag laut Gesetz frei. Nach einem Urteil des EuGH bedeutet das aber eine Diskriminierung der anderen

Arbeitnehmer. Die Regierung wollte den Feiertag erst für alle ab 14 Uhr freigeben, jetzt hat sie ihn ganz gestrichen. Ob die Regelung hält, ist äußerst fraglich. Evangelische, altkatholische und methodistische Gläubigen dürften auf Regelungen im Generalkollektivvertrag pochen,

der für sie seit Jahrzehnten einen Feiertag vorsieht und im Fall der Fälle das Gesetz sticht. Für AK Präsident Hämmerle ist diese Art der Anlassgesetzgebung, die ein oberstgerichtliches Urteil umgehen will, bezeichnend für den Respekt der Regierung gegenüber den Betroffenen.



### 2019: Neue wichtige Bestimmungen

Die AK Vorarlberg hat alle Gesetze und Verordnungen, die heuer Gültigkeit haben, übersichtlich in einer Broschüre zusammengefasst, damit die Vorarlberger Arbeitnehmer immer auf dem Laufenden sind.

► **Bestellung:** Die Broschüre kann jeder bequem online unter [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at) durchblättern, downloaden und auch bestellen.

### Zeitwort

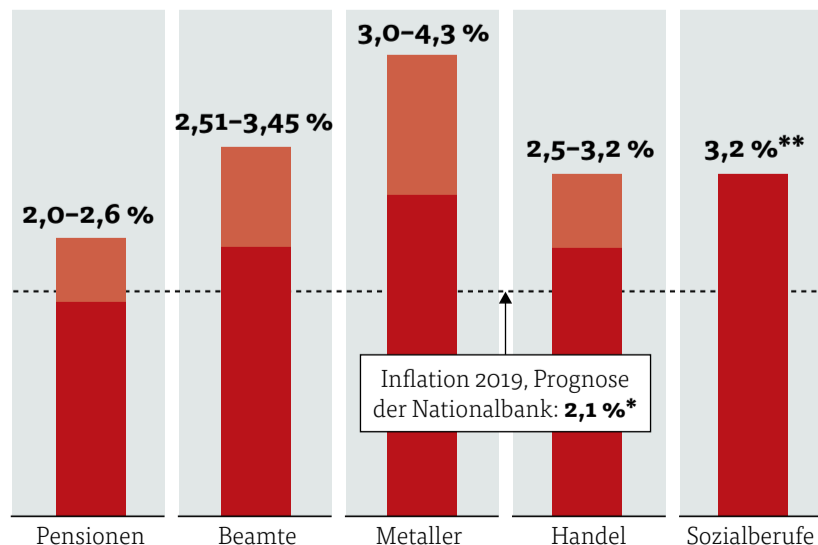
#### In die Zukunft investiert

Die AK-Wahlen sind geschlagen. Zurück zum Alltag? Jein. Die Probleme haben sich über die Wahltage hinweg nicht verändert. Noch immer können sich viele ihre Wohnung kaum leisten, gebricht Berufstätigkeit an mangelnder Kinderbetreuung, dämmert so manchem, dass ihm der Pflichtschulabschluss nicht reichen wird für ein erfülltes Leben. Die AK hält in Vorarlberg kräftig dagegen. Entwickelt Modelle, ebnet den Weg zu wirklich brauchbaren Informationen, öffnet Bildungskanäle – von der verkürzten Lehrzeit bis zum Digital Campus.

Insofern bleibt der Alltag spannend. 150 Millionen Euro nimmt die AK bundesweit in die Hand, um ihn für ihre Mitglieder auch zukunftssträhig zu gestalten. Denn es gibt mittlerweile – weiß Gott – genügend Kräfte, die österreichische Gesellschaft zu spalten. Da ist eine Organisation des Zusammenhalts nötiger denn je.

tm

#### KV-Abschlüsse im Vergleich



\* harmonisierter Verbraucherpreisindex

\*\* ein zusätzlicher Urlaubstag ab zwei Jahren Betriebszugehörigkeit

Grafik: KEYSTONE, Quelle: APA/ÖeNB

#### Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258  
Betriebsreferat – 1500  
Info Arbeitsrecht – 2000  
Insolvenzrecht – 2100  
Sozialrecht – 2200  
Lehrling/Jugend – 2300  
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
Familie/Frau – 2600  
Konsumentenschutz – 3000  
Steuerrecht – 3100  
AK Bregenz – 5000  
AK Dornbirn – 6000  
AK Bludenz – 7000  
wieweiter.at – 4150

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

f /akvorarlberg

yt /AKVorarlberg

Leitartikel von AK-Direktor Rainer Keckeis

## Regierung allein zu Haus

Kurz im Amt und jede Menge Gesetzesvorhaben, die fachlich unausgegoren, handwerklich schlecht und interessenpolitisch für die Arbeitnehmer eine Katastrophe darstellen. Das ist die erste Zwischenbilanz der neuen türkis-blauen Regierung.



» Auch bei All-in-Verträgen gilt: 11. und 12. Stunde sind zuschlagspflichtig

Seien es die massiven verfassungsrechtlichen Probleme bei der politischen Umfärbung der Kranken- und Pensionsversicherung der Arbeitnehmer, sei es der 12-Stunden-Tag oder die neueste Peinlichkeit mit dem Karfreitag: Die Arbeitnehmer sind überall die Dummen und zahlen für die Einlösung der Versprechen der Regierung an die Industriebosse. Umso

lustiger, dass nun sogar schon von der gehätschelten Wirtschaftsseite Kritik an der Regierung kommt. So wurde im Trubel der Ereignisse und durch die ganz bewusste Ausschaltung aller Experten der Arbeitnehmerseite nicht bemerkt, dass künftig bei All-in-Verträgen die 11. und 12. Arbeitsstunde zuschlagspflichtig sind. Das hat die Regierung und haben die Abgeordneten im Parlament glatt übersehen und damit der Wirtschaft ein Ei gelegt. Ähnlich verhält es sich mit der Anlassgesetzgebung, um die EuGH-Entscheidung zum Karfreitag zu umgehen. Hier wurde eine Husch-Pfusch-Aktion getätigt, die nur die Unternehmer zufriedenstellen kann. Und wie es sich mit dem Generalkollektivvertrag verhält, ist letztlich auch nicht klar. Dasselbe gilt – wenn die Mehrheit der Verfassungsexperten recht behält – auch bei der angeblichen Reform der Sozialversicherung. Anstatt in guter demokratischer Manier alle maßgeblichen Kräfte in wichtige Entscheidungen einzubinden, setzt die Regierung Fakten und wundert sich dann noch, wenn diese keiner näheren Prüfung standhalten.



► E-Mail: [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

Gastkommentar von Hubert Rhomberg

## Virtuos virtuell

Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und das Land Vorarlberg haben mit dem Digital Campus eine Initiative ins Leben gerufen, die der Digitalisierung unserer Welt endlich auch im Ländle eine Plattform bietet: Der Campus bündelt die bisherigen Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich und entwickelt neue. Angestellte und Arbeitende erhalten dort die Möglichkeit, digitale Berufe zu erlernen oder sich auf dem Gebiet der Digitalisierung weiterzubilden. Damit zeigen die angesprochenen Gremien Verantwortung und



» Die Digitalisierung schafft mehr Sicherheit und sorgt für Wertschöpfung.

reagieren auf eine Entwicklung, die sich erstens sowieso nicht aufhalten lässt und die zweitens auch gar nicht aufgehalten werden sollte. Denn sie vereinfacht unser Leben, schafft mehr Sicherheit und sorgt für Wertschöpfung. So schafft die Digitalisierung zum Beispiel laut einer vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie mehr Arbeitsplätze, als durch sie verlorengehen.

Der Digital Campus aber sollte im Idealfall nur ein erster Schritt sein. Zusätzlich müssen wir Forschung, Entwicklung und vor allem die Kooperation und die Netzwerke, den Austausch fördern und voranbringen. Dazu braucht es ein klares – finanzielles – Bekenntnis der politisch Verantwortlichen. Zum Nutzen unseres Ländles und zum Nutzen aller, die darin leben und arbeiten.

► E-Mail: [hubert.rhomberg@rhomberg.com](mailto:hubert.rhomberg@rhomberg.com)

Hubert Rhomberg ist Baumeister und Geschäftsführer der Rhomberg Holding.



Blumen für die Wahlsiegerin: FSG-Spitzenkandidatin Manuela Auer konnte um 3,31 Prozent zulegen.



Am Nachmittag des 8. Februar 2019 staunten die Teilnehmer am Wahltag und applaudierten den Gewinnern. Analyse

# „Gewinner sind jedenfalls die Arbeitnehmer“

Am 8. Februar 2019 waren die jüngsten AK-Wahlen Geschichte. Fast jede zweite Stimme entfiel auf die Fraktion FCG.ÖAAB, die dennoch ihre absolute Mehrheit einbüßte. Die FSG-Fraktion konnte Stimmen zulegen, Freiheitliche Arbeitnehmer und Liste Gemeinsam erlitten leichte, die NBZ schwere Verluste. Neu zieht die HaK ins Arbeitnehmerparlament ein.

**Spannend**  Am Ende eines jeden Wahltags steht eine Achterbahn der Gefühle: Da wurden Erwartungen enttäuscht, dort übertroffen. Hier haben sich Vorhersagen bewahrt, dort sprachen nackte Zahlen eine überdeutliche schmerzliche Sprache. Aber zwei Sieger fand die AK-Wahl 2019 auf Anhieb: die hundert Helferinnen und Helfer, deren Einsatz durch eine gestiegene Wahlbeteiligung belohnt wurde. Und natürlich die rund 49.600 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich mit ihrer Stimmabgabe an dieser Vorarlberger AK-Wahl beteiligt haben.

### Verlust der Absoluten

Dem endgültigen Endergebnis zufolge, das dann am 11. Februar 2019 nach Auszählung der letzten 1000 Briefwahlstimmen feststand, erreichten die Vorarlberger Christgewerkschafter einen Stimmenanteil von 47,26 Prozent nach 51,70 Prozent im Jahr 2014. Einen Zuwachs von über drei Prozentpunkten verzeichnete die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) mit 30,18 Prozent (2014: 26,87). Die Freiheitlichen Arbeitnehmer (FA) kamen auf 7,86 Prozent (2014: 8,31) Stimmenanteil, die grün-nahe Liste „Gemeinsam“ auf 6,04 (2014: 6,53) Prozent.

Schwere Verluste musste die migrantisch geprägte „Neue Bewegung

für die Zukunft“ (NBZ) hinnehmen, nachdem die von der NBZ abgespaltene Liste „Heimat aller Kulturen“ (HaK) ebenfalls antrat und aus dem Stand 6,07 Prozent der Stimmen für sich verbuchte. Der NBZ blieben lediglich 1,81 (2014: 5,47) Prozent Stimmenanteil. Erneut am Einzug in die Vollversammlung gescheitert ist der Gewerkschaftliche Linksblock mit 0,77 (2014: 0,94) Prozent.

### Schwierige Ausgangslage

„Die politische Lage mit Türkis/Blau ist für einen schwarzen Arbeiterkammer-Präsidenten eine schwierige Situation“, stellte der seit 2006 amtierende Hubert Hämmerle fest. Den erreichten Stimmenanteil von über 47 Prozent wertete der AK-Präsident als „klaren Auftrag zum Weitermachen“. Dass die absolute Mehrheit wanken würde, war für ihn schon wegen des Antretens einer zusätzlichen Liste klar. Jetzt gelte es, „dass wir weiterhin eine starke Arbeitnehmervertretung sind“.

Die Spitzenkandidatin der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG), AK-Vizepräsidentin Manuela Auer, zeigte sich über das Abschneiden ihrer Fraktion hocherfreut. „Wir haben den Eindrück, die richtigen Themen angefasst zu haben, das wurde honoriert“, zog sie Bilanz. Auch sie redete einer weiteren inhaltlichen Zusammenarbeit in der AK das Wort.

## Impressum

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: [presse@ak-vorarlberg.at](mailto:presse@ak-vorarlberg.at) ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe [www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm](http://www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm) ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Aktion überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.



Fotos: Jürgen Gorbach / AK

und das vorläufige Endergebnis der AK-Wahl 2019 in Vorarlberg fest. Funktionäre und ihre Angehörigen  
ert wurde später. Deutlich war bereits die gestiegene Wahlbeteiligung.



Das Führungs-Duo  
der AK Vorarlberg:  
AK-Präsident Hubert  
Hämmerle und AK-Di-  
rektor Rainer Keckeis.



Auszählung der Briefwahlstimmen im Saal der AK. Über das  
Wochenende nach dem 8. Februar kamen noch einmal 1000  
Stimmen hinzu.

### Nur, damit keine Missverständnisse aufkommen ...

Für fünf Jahre haben Vorarlberger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nun ihre Wahl getroffen. In anderen Bundesländern stehen die Wahlgänge erst an.

● **Lehnen sich AK-Präsident und AK-Direktor jetzt zufrieden zurück, weil sie wiedergewählt wurden?** Nein, die beiden Positionen standen in der Wahl gar nicht zur Diskussion. Bei der AK-Wahl werden weder der Präsident noch der Direktor gewählt. Stattdessen bewarben sich insgesamt 719 Frauen und Männer für die 70 Sitze in der Vorarlberger AK-Vollversammlung. Im Einzelnen waren das für die Liste FCG.ÖAAB, FSG und Liste Gemeinsam jeweils 140 Kandidatinnen und Kandidaten, für die NBZ 137, die Freiheitlichen Arbeitnehmer 83, die Liste HaK 70 und den Gewerkschaftlichen Linksblock 9. Die 70 gewählten Kammerrätinnen und Kammerräte bilden gemeinsam das Vorarlberger Arbeitnehmerparlament, das am 7. März 2019 zum ersten Mal zusammentritt. Dann wählen die Abgeordneten aus ihrer Mitte den Präsidenten für die kommenden fünf Jahre. Und der Direktor? Der ist der Geschäftsführer. Er wird bestellt, aber nicht gewählt.

● **Ist die AK-Wahl damit gelaufen?** In Vorarlberg ja, aber AK-Wahlen finden in ganz Österreich statt. Nicht nur die 133.885 Vorarlberger Wahlberechtigten entscheiden über die kommenden fünf Jahre. In allen neun Bundesländern werden im Frühjahr 2019 die Vollversammlungen neu gewählt. Das geschieht aber nicht zeitgleich. Vorarlberg und Tirol waren zwischen 28. Jänner und 7. Februar als Erstes dran. In der Steiermark werden die Arbeitnehmer erst von 28. März bis 10. April zur Wahlurne gerufen.

● **Und wofür ist die AK nochmal zuständig?** Die AK steht nicht nur für die politische Vertretung der Arbeitnehmer. Der erste Paragraph des Arbeiterkammergesetzes legt die Aufgaben der Arbeiterkammer fest. Dort steht: „Die Kammern für Arbeiter und Angestellte (...) sind berufen, die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu vertreten und zu fördern.“ Kulturelle Interessen? Na klar! Die AK Vorarlberg etwa sorgt seit 70 Jahren dafür, dass Mitglieder vergünstigte Karten der Bregenzer Festspiele erhalten.

● **Muss man denn wirklich alle fünf Jahre wählen?** Können Sie genau sagen, wie die Welt in fünf Jahren aussieht? Wir auch nicht. Aber wir sehen, wie viel sich verändert. In keinem anderen Bundesland ist die Zahl der wahlberechtigten Arbeitnehmer z. B. seit dem letzten Urnengang 2014 so stark gestiegen wie in Vorarlberg. Das satte Plus von 10,2 Prozent deutet darauf hin, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Vorarlberg besser gewesen sein muss als andernorts. Und überhaupt: Die AK-Wahl wird nicht aus Jux von hunderten Freiwilligen in monatelanger Arbeit vorbereitet und durchgeführt. Nur die Tatsache, dass die AK sich regelmäßigen Wahlen stellt, macht sie wirklich unabhängig vom Staat.



Kheira Kettner trägt Ergebnis-  
se ein.



Feldkirchs Bezirkshauptmann  
Herbert Burtscher leitete die  
Hauptwahlkommission.

Besonders gefordert war das  
Wahlbüro, in dem auch Birgit  
Dietrich Dienst tat.



Manche Briefwähler steckten ihren Stimmzettel nicht ins unbe-  
schriftete blaue Kuvert, sondern gleich ins Rücksendekuvert. Da-  
mit wäre bei der Auszählung erkennbar gewesen, wer seine Stimme  
abgegeben hat. In diesen Fällen ertasteten Silvia Habisch und Nadja  
Morscher vom Blinden- und Sehbehindertenverband hinter einem  
Paravent die fraglichen Wahlzettel und steckten sie in blaue Ku-  
verts. Erst dann wurden sie geöffnet und gezählt.

# Nach der Wahl: Diese 70 Kammermitglieder bilden nun die Vollversammlung

## Liste 1: AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB

**FCG.ÖAAB**  
AK-Vorarlberg



Hubert Hämmerle,  
AK-Präsident



Jutta Gunz,  
AK-Vizepräsidentin



Bernhard Heinzle,  
AK-Vizepräsident



Ruth Lahner,  
Sparkasse Dornbirn



Anton Mathis,  
Wolford AG



Jessica Lutz,  
Blum



Friedrich Dietrich,  
VLV



Iris Seewald,  
IFS



Thomas Melmer,  
VGKK



Cornelia Lang,  
Hirschmann



Heinz Ebner, Stadt-  
werke Feldkirch



Oliver Grieser,  
Mondelez



Melanie Loretz,  
AGM Bludenz



Joachim Moser,  
Blum



Manfred Brunner,  
VGKK-Obmann



Marcel Gilly,  
GPA



Charly Lang,  
Blum



Petra Rühr-  
schopf, GÖD



Klaus Bitsche,  
VKW



Walter Friess,  
Iler



Dietmar Dünser,  
Zumtobel



Bernhard Strolz,  
Wildbachverbauung



Filiz Akin,  
Getzner Textil



Erik Kollmann,  
Gebrüder Weiss



Thomas Brauchle,  
Vogewosi



Christian Veruni-  
ca, Alpla



Thomas Jutz,  
König AG



Marion Sper-  
schneider, Benevit



Raimund Böhler,  
Blum



Stefan Bachmann,  
PROGE



Birgit Plankel,  
Gebrüder Weiss



Thomas Furxer,  
PV



Sabine Wittmann,  
GPA



Kai Arbinger,  
Tridonic

## Liste 2: AK-Vizepräsidentin Manuela Auer –



Manuela Auer,  
AK-Vizepräsidentin



Werner Posch,  
FSG



Klaus Willi, H  
Extrusion Ner



Andrea Nogler-  
Stark, Huber Tricot



Gerhard Flatz, Ge-  
werkschaft Bau-  
Holz



Thomas Steur  
LKH Bregenz



Gerd Oprießnig,  
Rhomburg Bau



Patricia Zangerl,  
LKH Bregenz



Dragutin Dun  
Feinjersey Col



Markus Kohler,  
LKH Feldkirch



Alexandra Hirsch-  
mugl, Gewerk-  
schaft Bau-Holz



Ishak Yilmaz,  
ÖGB



Erwin Staudinger,  
Mohrenbrauerei



Arthur Tagwerker,  
Schmidt's Handels  
GesmbH

## Liste 3: Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ



Michael Koschat,  
V-Plus GmbH



Milina Kloiber,  
Elektro Schelling



Deniz Sahin, S  
Vorarlberg

# Kammerrätinnen und Kammerräte der AK Vorarlberg

FSG



Reinhard Stemmer, ÖBB



Nadja Djuric, dm drogerie markt

Franz Mähr, Post-Gewerkschaft



Sabine Rudigier, ÖGB Vorarlberg

Gerhard Furtner, Gewerkschaft vida



Adolf Weber, Vorarlberger Energienetze

Andreas Feurle, A1 Telekom Austria



Harald Kaufmann, Generali Gruppe



Peter Josef Berchtold, FPÖ

## Liste 6: Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral, Blum



Osman Güvenc, ATIB Hohenems



Murat Durdu, Sieber Transport



Beyaz Yogurtcu-Acar, Hilti & Jehle

## Liste 4: GEMEINSAM – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir, IfS



Mario Lechner, Stadt Hohenems



Sevinc Kapaklı, Femail, IfS



Metin İzgi, Blum

## Liste 5: NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer, Berater

Am Donnerstag, 7. März 2019, treten die frisch gewählten 70 Kammerrätinnen und Kammerräte der AK Vorarlberg um 13 Uhr im Saal der AK in Feldkirch zur konstituierenden Vollversammlung zusammen. Unmittelbar nach der Wahl, die bis 7. Februar in Vorarlberg 49.600 Arbeitnehmer mobilisiert hat, bat das Wahlbüro der AK die Kandidaten um eine schriftliche Zusage, dass sie die Wahl auch annehmen. Diese 70 Köpfe bilden nun für die kommenden fünf Jahre das Arbeitnehmerparlament im äußersten Westen Österreichs:

Vollversammlung der AK Vorarlberg	
FCG.ÖAAB	34 Mandatare
FSG	22 Mandatare
FA	5 Mandatare
Gemeinsam	4 Mandatare
HaK	4 Mandatare
NBZ	1 Mandatar

Was ist die Aufgabe der Vollversammlung? Zweimal jährlich treffen alle Kammerrätinnen und Kammerräte im Plenum zusammen, um die Positionen der Arbeiterkammer zu aktuellen interessenpolitischen Entwicklungen zu formulieren bzw. zu beschließen. Die Beschlüsse der Vollversammlung in Form von Resolutionen geben den interessenpolitischen Rahmen für die Tätigkeit der Arbeiterkammer vor. Um sich mit den Themen eingehender zu beschäftigen, arbeiten die 70 Kammerrätinnen und Kammerräte in neun Ausschüssen mit und werden dabei von Experten der AK Vorarlberg unterstützt.

In der konstituierenden Vollversammlung am 7. März wählen die 70 Frauen und Männer aus ihrer Mitte den Präsidenten, die Vizepräsidenten und den neuen Vorstand, dem auch sieben Kammerräte angehören.

# Konsens ausloten für gemeinsame Interessenpolitik

Hämmerle: „Bei den Koalitionsverhandlungen in der Arbeiterkammer geht es um inhaltliche Positionen für die kommenden Jahre.“

**INTERESSENPOLITIK.** Wenige Tage nach der AK-Wahl lud die Mehrheitsfraktion FCG.ÖAAB die Vertreter der anderen fünf Listen zu Gesprächen ein. „Dabei geht es um inhaltliche Koalitionen“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle. Denn die Arbeitnehmer brauchen einen starken Partner, von den Fachkräften der Digitalisierung bis hin

aber Ministerämter haben wir keine zu vergeben. Es geht um thematische Allianzen. Schließlich stehen große Umwälzungen bevor, die Digitalisierung zum Beispiel mit ihren Gewinnern und Verlierern.

**Was bedeutet das für Vorarlbergs Arbeitnehmerparlament?**

**Hämmerle:** Es bedeutet viel, uns geht es jetzt um inhaltliche Aus-

einstimmig verabschiedet. Selbst auf rund zwei Drittel aller Anträge haben sich die 70 Kammerrätinnen und Kammerräte einstimmig geeinigt.

**Und doch wurde der Wahlkampf teilweise mit harten Bandagen geführt. Inwieweit erschwert das die Gespräche heute?**

**Hämmerle:** Das wäre dann doch ziemlich unprofessionell, wenn wir die Auseinandersetzung über den Wahltag hinaustragen! Klar, es gab und gibt thematische Unterschiede. Wir werden als Christgewerkschafter auch weiterhin die türkis-blaue Regierung nicht loben, wenn sie arbeitnehmerfeindliche Gesetze beschließt, und wir werden sie nicht kritisieren nur um der Kritik willen. Unser aller Platz kann in Wahrheit nur an der Seite der Arbeitnehmer sein. Ihre Interesse zählen, nichts weiter.

**Stichwort Karfreitag ...?**

**Hämmerle:** Stichwort Karfreitag, Kalte Progression, Steuerreform, Arbeitslose 50 plus, Wohnungsmisere, Kinderbetreuung ... usw. Um Themen sind wir wirklich nicht verlegen.

*Weil wir keine Posten und Ministerämter zu vergeben haben, können wir uns auf die Inhalte konzentrieren.*



**Hubert Hämmerle**  
AK-Präsident

zu jenen 20 Prozent Niedrigqualifizierten, denen AK-Angebote wie „Du kannst was“ den Weg zu einer Lehre im zweiten Anlauf ebnet.

richtungen. Die politische Vertretung der Arbeitnehmerinteressen wird dabei umso schlagkräftiger, je einiger die vielen Stimmen auftreten. Das ist uns zuletzt gut gelungen. Von den 301 Beschlüssen des AK-Vorstands in den vergangenen fünf Jahren fielen 98,5 Prozent einstimmig aus. Auch die fünf Rechnungsabschlüsse und vier von fünf Budgets der AK Vorarlberg wurden

**Aktion: Koalitionsverhandlungen – das klingt nach Regierungsbildung. Oder doch eher einen Arbeiterrat?**

**Hubert Hämmerle:** Nein, meine Fraktion FCG.ÖAAB hat zwar über 47 Prozent der Stimmen erhalten,

## Die AKtion fragte ihre Leser: Welche vordringlichen Aufgaben hat das neugewählte Arbeitnehmerparlament?

Es soll dafür sorgen, dass es sozial gerechte Arbeitsplätze gibt und dass jede Person von ihrer Arbeit normal leben kann. Pensionsysteme anpassen.  
**Silvia Zorich, Bregenz**

Gute Vertretung der Arbeitnehmer.  
**Monika Mayer, Nüziders**

Steuerentlastung, keine 12 Stunden arbeiten, mehr Lohn, damit am Ende des Monats etwas übrigbleibt. Ich arbeite, um Geld zu verdienen. Die paar Prozent Lohnerhöhung stehen in keiner Relation zu dem, was alles kostet.  
**Christian Riedmann, Hohenems**

Bildung ist das Schlüsselwort der Zukunft – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten müssen forciert werden.  
**Theresia Halb, Bregenz**

Abschaffung der Kalten Progression. Dies wäre meiner Meinung nach schon längst fällig und sollte im Regierungsprogramm absolut an vorderster Stelle stehen!  
**Melanie Fischer, Alberschwende**

Abschaffung der Kalten Progression, Gewinn und Einkommen

gerechter verteilen, Konsumentenschutz weiter ausbauen, schlagkräftige Vertretung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!  
**Dagmar Aßmann, Ludesch**

In unserer nicht mehr so einfachen Arbeitswelt mehr Stärkung der Arbeitnehmerrechte.  
**Fritz Georg Frank, Koblach**

Abschaffung der Kalten Progression beschleunigen – schon länger fällig.  
**Manuela Spettel, Alberschwende**

Arbeitnehmer in Rechtsfragen beraten und unterstützen, Bildungsangebot erweitern.  
**Albert Rümmele, Feldkirch**

Weiterentwicklung der AK-Kurse, Sicherung der Arbeitsplätze, Vertretung bei strittigen Angelegenheiten, Information und Hilfe bei der Integration (auch von EU-Bürgern).  
**Silvia Müller, Bludenz**

Es braucht dringend eine Entlastung für alle ArbeitnehmerInnen. Eine Steuerentlastung und die Abschaffung der Kalten Progression sollten da an erster Stelle stehen.

Genauso sollte es jungen Mamas möglich sein, schnell wieder in den Beruf einzusteigen, ohne das ganze Gehalt für die Kinderbetreuung aufwenden zu müssen.  
**Nadja Decker, Koblach**

Ein Einkommen, von dem man auch leben kann, und Mindestlohn!  
**Gerda Dörn, Feldkirch**

Kalte Progression abschaffen.  
**Matthias Mayer, Feldkirch**

Verhinderung von Pflegenotstand.  
**Berta Fessler, Lochau**

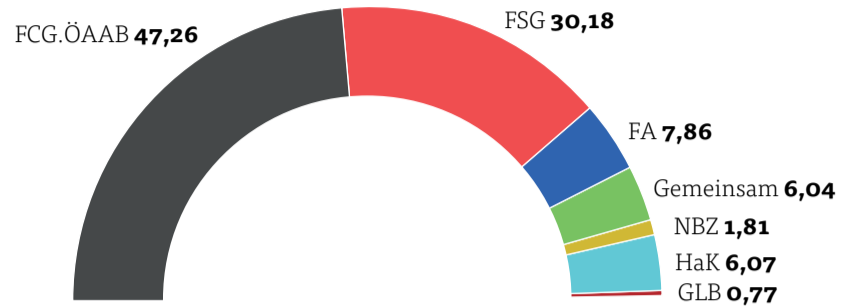
Weiterhin die Bedürfnisse und Interessen der Menschen in unserem Land gegenüber Arbeitgebern, Politik, Institutionen vertreten, durch Konsumentenschutz und Rechtsberatung bzw. -vertretung den Bürgern zu ihrem Recht verhelfen. Nicht zu vergessen die wertvolle Hilfe beim Ausfüllen amtlicher Formulare wie z. B. der Steuererklärung.  
**Elfriede Drexel, Hard**

Weiterhin die Arbeitnehmer gut vertreten.  
**Gordian Kranzlmüller, Dornbirn**

## AK-Wahlen im Vergleich

● FCG.ÖAAB ● FSG ● FA ● Gemeinsam ● NBZ ● HaK ● GLB

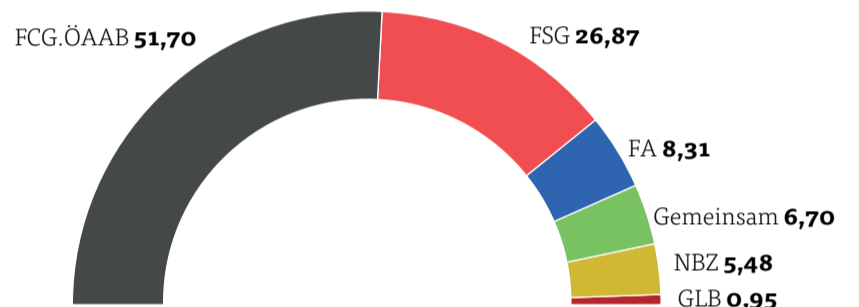
### Wahlergebnis 2019 (Anteil in Prozent)



### Mandatsverteilung 2019



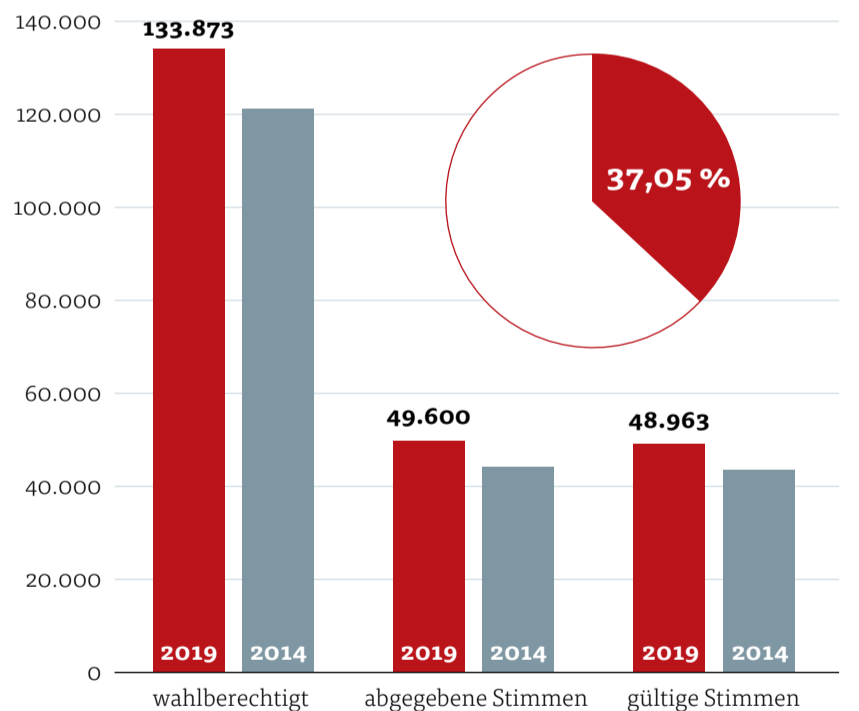
### Wahlergebnis 2014 (Anteil in Prozent)



### Mandatsverteilung 2014



## Wahlbeteiligung



Auch Kammerrätinnen und Kammerräte halfen beim Auszählen tatkräftig mit

# Ein prall gefülltes Pflichtenheft

Worum soll sich die Vollversammlung der AK vorordentlich kümmern?

**AUFGABEN.** 70 Frauen und Männer bilden für die kommenden fünf Jahre das Arbeitnehmerparlament Vorarlbergs. Sie werden gemeinsam Arbeitnehmerpolitik gestalten, aber was heißt das?

Die AKTION wollte von den Fraktionen wissen, wo sie ihre ersten Schwerpunkte legen werden. Was erscheint

ihnen vordringlich, wo drückt ihrer Ansicht nach die Arbeitnehmer der Schuh am schmerzhaftesten? Durch die Liste Heimat aller Kulturen sind nun sechs Fraktionen in der Vollversammlung der AK Vorarlberg vertreten. In der abgelaufenen Periode wurden rund zwei Drittel der Anträge in der Vollversammlung einstimmig beschlossen.



Das Arbeitnehmerparlament tagt zweimal jährlich im Plenum, die Kammerrätinnen und Kammerräte zogen bislang größtenteils an einem Strang.

Foto: Jürgen Gorbach/AK

## Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Fraktionsobmann  
Bernhard Heinzle

### Wir stehen weiter an der Seite der Beschäftigten!

tik – egal aus welcher Ecke sie auch kommt – lautstark kritisieren. Genau so, wie wir das in den vergangenen Jahren gemacht haben.

Weiterhin stehen jene Themen im Mittelpunkt, die wir auch im Wahlkampf zur Diskussion gestellt haben: die Entlastung der arbeitenden Menschen durch die Abschaffung der Kalten Progression, leistbares Wohnen, die Weiterentwicklung der dualen Ausbildung und die

anstehende Digitalisierung der Arbeitswelt. Das sind große Herausforderungen, die in den nächsten Jahren zu bewältigen sind. Erfolgreich werden wir vor allem dann sein, wenn alle Fraktionen an einem Strang ziehen und auf parteipolitische Spielchen verzichten. Wir sind bereit, mit allen positiven Kräften konstruktiv zusammenzuarbeiten.

► **E-Mail:** [bernhard.heinzle@gpa-djp.at](mailto:bernhard.heinzle@gpa-djp.at)

**DRANBLEIBEN.** Nach der Wahl ist bekanntlich vor der Wahl. Die Fraktion FCG.ÖAAB wird weiterhin an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für deren Rechte kämpfen und arbeitnehmerfeindliche Poli-

## Liste Manuela Auer – FSG



Fraktionsobfrau  
Manuela Auer

### Verbesserungen für die Menschen voranbringen

dringlichste Aufgabe ist es nun, Verbesserungen für die Menschen voranzubringen. Es braucht Lösungen in den Bereichen Wohnen, Arbeitszeit und Pflege. Wir fordern von der Bundesregierung zudem eine faire Steuerreform, von der vor allem die ArbeitnehmerInnen profitieren. Der Schwerpunkt der steuerlichen Entlastung muss auf die unteren und mittleren Einkommen gelegt werden. Das Entlastungsvolumen im

Bereich Lohnsteuer und Wohnkosten sollte mindestens fünf Milliarden Euro betragen. Vor allem muss aber die „Kalte Progression“ sofort abgeschafft werden, damit sich die ArbeitnehmerInnen eine Steuerreform nicht selbst bezahlen. Herausfordernd wird auch der weitere Kampf für den Erhalt einer starken Interessenvertretung für die ArbeitnehmerInnen sein.

► **E-Mail:** [manuelaauer@manuelaauer.at](mailto:manuelaauer@manuelaauer.at)

**DANKE.** Nach der Wahl gilt es, „DANKE“ zu sagen. Ich bedanke mich bei allen, die zur Wahl gegangen sind, die unserer Liste zum Erfolg verholfen haben, und bei allen, die an der Durchführung der Wahl beteiligt waren. Unsere

## Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Fraktionsobmann  
Michael Koschat

### Freiheitliche wollen Arbeitnehmer entlasten

nach wie vor Oppositionspolitik gegen die erfolgreiche türkis-blaue Bundesregierung. Wir Freiheitliche sagen: Schluss mit dieser parteipolitischen Agitation in der AK! Die Arbeitnehmer wollen die AK als Serviceeinrichtung und Interessenvertretung, aber nicht als verlängerten Arm der Opposition. Wir Freiheitliche werden deshalb notwendige Reformvorhaben der türkis-blauen Bundesregierung auch in Zukunft unter-

stützen. Wir wollen dazu beitragen, dass der, der arbeiten geht, nicht der Dumme ist, und dass den Menschen wieder mehr zum Leben bleibt. Mit dem Familienbonus wurde bereits ein großer Entlastungsschritt gesetzt. Mit der Steuerreform sollen ab dem nächsten Jahr dann vor allem die kleineren und mittleren Einkommensbezieher entlastet werden.

► **E-Mail:** [michael.koschat@fpoe-satteins.at](mailto:michael.koschat@fpoe-satteins.at)

**SERVICE.** Im vergangenen Wahlkampf wurde deutlich, dass die Arbeiterkammer von schwarzen und roten Funktionären nach wie vor als Spielball für parteipolitische Interessen verwendet wird. Diese Funktionäre machen

## Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Fraktionsobmann  
Volkan Meral

### Wachsam bleiben, Zeichen setzen, standhaft sein

beitragen und verbalen Angriffen gegen die Sozialpartner – viele Privilegien der knapp 4 Millionen ArbeiterInnen sind in Gefahr. Wir müssen weiterhin geschlossen gegen Sozialabbau und Lohndumping ankämpfen. Nachdem die Bundesregierung es immer noch nicht geschafft hat, die Kalte Progression zu stoppen, und die Mietkosten weiterhin steigen, wird es immer schwerer für die Familien, über die Runden zu kommen. Wenn dann noch

Arbeitnehmerfraktionen behaupten, die Bundesregierung sei auf dem richtigen Weg und die Bevölkerung müsse dies nur verstehen, gilt es wachsam zu bleiben. Mit Populismus und primitiver Sündenbock-Politik die Menschen von den eigentlichen Problemen ablenken funktioniert nach wie vor. Dagegen muss die Arbeiterkammer Zeichen setzen. Das geht nur mit Dialog.

► **E-Mail:** [info@hak-online.at](mailto:info@hak-online.at)

**DIALOG.** Niemals zuvor war es so wichtig, die bisher hart erkämpften Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schützen, wie heute. Vom Mitspracherecht in den Gebietskrankenkassen bis hin zu 12-Stunden-Ar-

## Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Fraktionsobmann  
Sadettin Demir

### Regierung muss nun Anliegen der AK hören!

heit mit ihrer AK. Die Arbeiterkammer kann sich nun gestärkt gegen die Angriffe der Bundesregierung auf die AK, aber auch auf die Rechte der Lohnabhängigen insgesamt, zur Wehr setzen und muss dies auch mit aller Kraft tun.

Die neugewählte AK-Vollversammlung hat nun die Möglichkeit, diesen Widerstand auf eine breite Basis zu stellen. Das ist auch bitter nötig! Denn die derzeitige schwarz-blaue Bundesregie-

rung tut alles, um die Grundlagen unseres Sozialstaates und unserer Demokratie zu untergraben.

Daneben dürfen aber Themen wie die Einkommensschere zwischen Mann und Frau, die Integrationspolitik, leistbares Wohnen für alle oder die Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, nicht zu kurz kommen.

► **E-Mail:** [sadettin.demir@gemeinsam-ug.at](mailto:sadettin.demir@gemeinsam-ug.at)

**GESTÄRKT.** Mit einer steigenden Wahlbeteiligung haben die Vorarlberger AK-Mitglieder ein Zeichen gesetzt, dass sie zu ihrer Interessenvertretung stehen. Noch deutlicher wird das bei allen Befragungen zur Zufrieden-

## Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Fraktionsobmann  
Adnan Dincer

### Neue Zeiten brauchen neue Ideen!

ist und sollte eine der Hauptaufgaben der Kammer sein. Die jetzigen Jugendlichen sind die zukünftigen Mitglieder der Kammer, sie erreichen wir nur mit neuen Technologien und der Anpassung an die Digitalisierung. Klassische Vermarktungs- und Marketingstrategien kommen nicht mehr an!

Das Erscheinungsbild außerhalb und in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer muss den neuen Bedürfnissen angepasst werden, hierbei

wäre es sinnvoller, anstatt der aufgelegten Broschüren Info-Terminals aufzustellen, und zwar nicht nur in der Kammer, mit Abrufmöglichkeit aller relevanten Informationen, die unsere Mitglieder benötigen. Ein besserer Web-Auftritt ist unumgänglich. Da jeder in der Zukunft die Erstinformation über das Internet einholen wird, sollten wir entsprechend präsent sein.

► **E-Mail:** [info@nbz-online.at](mailto:info@nbz-online.at)

**AK-BIBLIOTHEKEN** Weil Lesen das Leben bereichert

**Bludenz**

Bahnhofplatz 2a; Di 10–12 und 13–19 Uhr, Mi bis Fr 10–12 und 13–18 Uhr, Tel. 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

**Feldkirch**

Widnau 2–4; Di 10–19 Uhr, Mi bis Fr 10–18 Uhr, Tel. 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

**Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks



**Termine für Leser**

- **Vorlesen für Kinder ...** ... 6. März, von 16 bis 16.30 Uhr, in der AK-Bibliothek Bludenz.
- **E-Book-Reader ...** ... so geht's: 7. März, von 19 bis 21 Uhr, AK-Bibliothek Feldkirch.

**Was diesen Monat zählt**



**E-AUTOS** Neue Förderaktion des Bundes startet • **AK** Nach der AK-Wahl konstituierende Vollversammlung der 70 Kammermerräte am 7. • **LANDESPATRON** Am 19. ist Josefi, die Pflichtschulen haben frei • **BREXIT** Am 29. wollte Großbritannien die EU verlassen; ob es so sein wird und wie – viele Fragen bleiben weiter offen

**MEDIEN-TIPP**

**Erschütternd**

Der offene und schonungslose Bericht von Laura Pape beschreibt, wie eine 17-Jährige in die Magersucht rutscht, sich daraus befreit und auch sechs Jahre danach noch gesund und glücklich ist. Das Buch möchte allen Mut machen, die selbst unter einer Essstörung leiden und keinen Ausweg mehr sehen, und damit auch den Familien der Betroffenen helfen, diese Krankheit besser zu verstehen.

**Guntram Frick**

AK-Bibliothek Bludenz  
E-Mail: guntram.frick@ak-vorarlberg.at



Laura Pape: **Lebenshungrig**; kartoniert, 288 S., Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf, ISBN 978-3-86265-710-0, 13,40 Euro

**Tonies: Hörfiguren mit Kreativfunktion**

**HÖRSPIEL** Für Kinder ab drei Jahren halten die AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz jetzt etwas ganz Besonderes bereit. Beim Audiosystem „Tonies“ werden Hörspiele oder Lieder elektronisch auf kleinen Figuren gespeichert, die magnetisch auf der Toniebox halten. Die liebevoll gestalteten Tonies sind alle handbemalt und stellen

teilweise bekannte Charaktere wie zum Beispiel Benjamin Blümchen oder Bibi Blocksberg dar. Auf anderen Figuren ist Wissenswertes über Geschichte oder die Tierwelt hörbar. Die Figuren sind mit einem AK-Leseausweis kostenlos entleihbar und sorgen für akustischen Spaß im Kinderzimmer oder auch unterwegs.



Foto: Jürgen Gorbach / AK

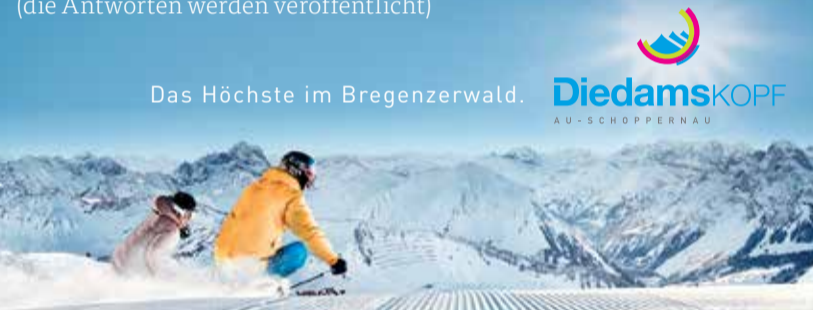
Auch Lavinia hört den „Tonies“ in der AK-Bibliothek gerne zu.

**Gewinnen Sie 3 x 2 Skikarten für den Diedamskopf**

Senden Sie die Antworten auf die drei Fragen zu dieser Ausgabe der AKtion bitte bis 28. März 2019 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, und Sie nehmen an der Verlosung von 3 x 2 Skikarten für den Diedamskopf teil. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Je zwei Skikarten für den Diedamskopf haben in der Jänner-Ausgabe Fritz Georg Frank aus Koblach, Silvia Zorich aus Bregenz und Albert Rümmele aus Feldkirch gewonnen. Wir gratulieren!

- **Frage 1: Wie hoch war die Wahlbeteiligung bei der AK-Wahl 2019?**
- **Frage 2: Welchen Empfangsradius versprechen die angeblichen Superantennen, die den AK-Konsumenschutz derzeit beschäftigen?**
- **Frage 3: Was halten Sie davon, dass die Regierung den Karfreitag als Feiertag generell gestrichen hat?**

(die Antworten werden veröffentlicht)



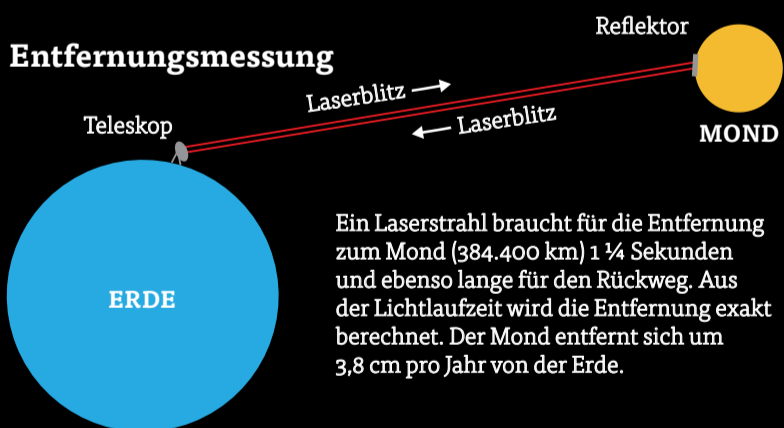
**Sicherheit geht vor: Laserstrahlen**

Laser finden in Industrie und Medizin vielseitige Anwendungsmöglichkeiten. Man kann mit intensiven Lichtstrahlen Stahl schneiden und gezielte chirurgische Operationen z. B. an den Augen durchführen. Unachtsame Verwendung führt zu Haut- und Augenverletzungen.

**Eigenschaften**

Ein Laser strahlt Licht in nur einer Farbe aus. Neben anderen physikalischen Eigenschaften zeichnen sich Laser durch eine hohe Energiedichte und einen parallelen Strahlengang aus. Für eine normale Leuchte undenkbar, aber ein starker Laserstrahl erreicht den Mond. Astronauten haben am Mond Spiegel positioniert, die den Strahl zurückwerfen. So kann die Entfernung zum Mond zentimetergenau bestimmt werden.

**Entfernungsmessung**



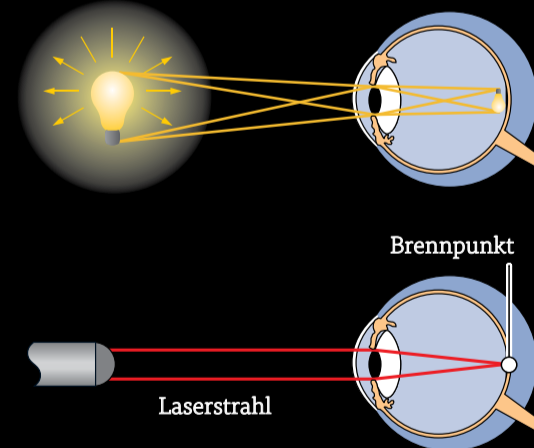
Ein Laserstrahl braucht für die Entfernung zum Mond (384.400 km) 1 ¼ Sekunden und ebenso lange für den Rückweg. Aus der Lichtlaufzeit wird die Entfernung exakt berechnet. Der Mond entfernt sich um 3,8 cm pro Jahr von der Erde.

**Schutzmaßnahmen**

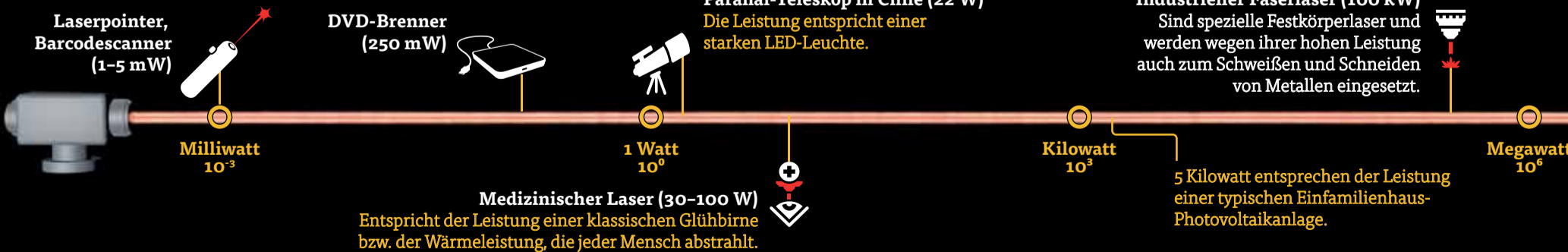
- ⚠ Nie in einen Laserstrahl bewusst hineinblicken.
- ⚠ Den Lidschluss nicht unterdrücken. Bei Blendung Augen schließen oder sich wegdrehen.
- ⚠ Eine größere Entfernung zwischen Laser und Augen bietet keinen Schutz. Die Intensität des Laserlichts nimmt mit dem Abstand kaum ab.
- ⚠ Lasergeräte haben einen gelben Aufkleber, auf dem die Klasse ersichtlich ist.
- ⚠ Alle Klassen außer 1 und 2 sind gefährlich.
- ⚠ Für industrielle und medizinische Anwendungen gibt es eigene Schutzbrillen.

**Wirkung auf die Augen**

Die Strahlung einer Glühlampe (oben) und die eines gebündelten Laserstrahls haben über die Sammellinse des Auges eine extrem unterschiedliche Wirkung auf die Netzhaut.



**Anwendungsbeispiele von Lasern**



**Laserklassen**

Laser werden nach aufsteigender Gefährlichkeit in vier Klassen (mit einigen Unterklassen) eingeteilt. Klasse-1-Laser gelten als sicher, Klasse-4-Laser als hochgefährlich. In CD-Playern sind Laser der Klasse 1 eingebaut. Pointer oder Presenter verwenden die Klassen 1 und 2. Klasse 1 ist sicher. Allerdings darf man nicht in den Strahl „hineinstarren“. Dann würde das Licht auf der Netzhaut Schäden verursachen. Pointer der Klasse 2 sind deshalb sicher, weil man durch die Blendung unweigerlich das Augenlid schließt. In der kurzen Zeit des Lidschlussreflexes kann der Strahl keinen Schaden anrichten.



**Robert Seeberger**

Ausgebildete Sicherheitsfachkraft für Österreich und Deutschland. Über 20-jährige Erfahrung als Unfallverhüter.

**Info-Video unter:**  
[www.ak-vorarlberg.at/sicherheit](http://www.ak-vorarlberg.at/sicherheit)



**NEUE WELTEN** Am Beispiel Blum wird deutlich, wie Digitalisierung ein Unternehmen verändert

# Expedition statt Kaffeefahrt



Michael Grabher: Heute geht es um die maßgeschneiderte Arbeitssituation.



Lukas Wolf (18) und Manuel Franz (20) haben die EuroSkills und Austrian Skills für sich entschieden.



Das oft überstrapazierte Wort „Industrie 4.0“ ist für Othmar Nigsch ein Ankerbegriff.

**DIGITALISIERUNG.** Die Welt zwischen 0 und 1 führt auf die eine oder andere Art in ihrer aller Leben Regie: Mitarbeiter der Julius Blum GmbH lassen sich über die Schulter schauen. Wie Digitalisierung ihre Arbeit verändert? Vielseitig. Nur eines sucht man bei Blum vergeblich: den leichenblassen Nerd mit strähnigen Haaren, dessen Welt bestenfalls 24 Zoll in der Diagonalen misst ...

## Eine Welt erschlossen

Fast auf den Tag genau vor 67 Jahren schmiedete Julius Blum die ersten Hufstollen für Pferde. Heute erwirtschaften mehr als 7600 Mitarbeiter mit der Herstellung und dem Vertrieb von Möbelbeschlägen weltweit 1840 Millionen Euro Umsatz (Wirtschaftsjahr 2017/2018). Michael Grabher ist einer von ihnen. 37 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder, seit 2006 im Unternehmen. Studiert hat er betriebliches Projekt- und Prozessmanagement an der FH Vorarlberg. Heute denkt er mit 21 Kolleginnen und Kollegen über Personalfragen nach.

Das wäre schon am Standort Vorarlberg eine Herausforderung. Erst

recht in einer Unternehmenswelt, die sich über sieben Zeitzonen und 41 zu bedienende Sprachen erstreckt und große kulturelle Unterschiede sichtbar macht: Während in Mitteleuropa viele noch immer so tun, als biege die Digitalisierung demnächst ums Eck, und dann geht das Licht aus, „wird in den USA das Wort gar nicht mehr verwendet. Sie findet längst statt.“

Wie Digitalisierung die Arbeitsplätze verändert, beschäftigt die Personal- und Organisationsentwicklung bei Blum seit drei Jahren intensiv. „Wir haben mehrere Pilotteams mit neuen IT-Werkzeugen ausgestattet und neue Arbeitsweisen ermöglicht.“ Gemeinsam sammeln sie wichtige Erfahrungen und legen Standards fest. „Manche Mitarbeiter waren in den neuen Welten längst zu Hause, anderen machten sie Angst.“ Ein Kompromiss war das Ziel. Weder sollten die Dinosaurier das Sagen haben, noch die Kommunikation jugendlich fremdet über die Bildschirme flimmern: „Fehlende Satzzeichen, Stummelsätze, das wollen wir nicht.“ Heute bewegen sich Blum-Mitar-

beiter weltweit auf der Wiki-Umgebung „Confluence“ sowie in der Office365-Welt von Microsoft. Sie tun das nahezu hierarchiefrei. Das blieb nicht ohne Irritationen. Abteilungsleiter, deren Texte von Mitarbeitern korrigiert werden? Kollegen, die mit ihren Ideen quer in einen Projektdialog eintreten? Die neue Form der Kommunikation stellt die herkömmlichen Strukturen vor große Herausforderungen, die es konstruktiv zu meistern gilt.

## Frage nach Kernzeiten

Die Digitalisierung stellt Blum auch an die Schwelle einer neuen Arbeitszeitgestaltung: „Wo braucht es überhaupt noch Kernzeiten?“ Wo und wie ist Tele-Working sinnvoll? Wieder sind Pilotteams die Vorreiter. Wieder wird es „mehr Expedition statt Kaffeefahrt. Dafür braucht es praktische Erfahrungen und gute Konzepte.“ Eines weiß Grabher heute schon: Heiß der Grundsatz früher, alle gleich zu behandeln ist fair, so hat sich das gewandelt. Heute geht es um die maßgeschneiderte Arbeitssituation.

Für Lukas Wolf sieht die bestimmt anders aus als für Othmar

Nigsch. Der eine schließt bald seine Lehre als Elektrotechniker ab, der andere arbeitet mit 27 Jahren Berufserfahrung als IT-Koordinator im Bereich Produktion. Der angehende Elektrotechniker will nach Abschluss der Lehre die Matura nachholen, der andere hat am NTB Buchs Systemtechnik studiert und noch auf Assembler-Ebene programmieren gelernt.

## Was beide verbindet

Haben die beiden denn etwas gemeinsam? Ja, Industrie 4.0. Unter diesem Namen gingen im letzten Jahr die EuroSkills und Austrian Skills über die Bühne. Lukas Wolf (18) hat sie gemeinsam mit Manuel Franz (20) für sich entschieden. „Wir haben unter anderem eine kleine Produktionsanlage programmiert, mit Sortierstraße, Förderband, drei Stützen ...“ Dafür hatten sie drei Stunden Zeit. Gebraucht haben sie eine.

Im August 2019 fliegen sie deshalb zur Weltmeisterschaft ins russische Kasan. Ab 11. März wird dafür trainiert. Dieselbe Anlage, die sie in Russland werden beherrschen müs-

sen, steht bereits in Höchst für sie bereit. Aber erst retten die beiden noch das eine oder andere Maschinenleben. In der Instandhaltung operieren sie „am offenen Herzen“, immer öfter tun sie das via Fernwartung. Am Laptop verbinden sie sich mit der Software der defekten Produktionsmaschine und bringen sie im Idealfall per Mausklick wieder zum Laufen.

Wann aber Instandhaltungsarbeiten anfallen, das lesen die Teams heute aus Prozessparametern, Fertigungsmengen, Zykluszeiten. Da kommt Othmar Nigsch ins Spiel – die Fleisch gewordene Schnittstelle zwischen IT, Anwender und Organisation. Das oft überstrapazierte Wort „Industrie 4.0“ ist für ihn ein Ankerbegriff. Er betrachtet den ganzen Produktionsfluss vom Einlangen des Stahls bis zum fertigen Scharnier. Aber wann folgt welcher Arbeitsschritt? Wie verändert sich das physische Produkt? Was lässt sich daraus ableiten? Industrie 4.0 ist für Nigsch wie ein nimmermüder Informationsfluss, dessen kluge Nutzung Effizienzsteigerungen verheißt.

## Digital Campus Vorarlberg: Niemand bleibt als zu dumm vor der Tür

Der Digital Campus Vorarlberg, den AK, WK und Land gemeinsam aus der Taufe gehoben haben, bringt in den Digital Masterclasses relevante Kompetenzen direkt in die Unternehmen. Denn die neue Welt stellt niemanden als zu alt oder zu dumm vor die Tür.

Das weiß niemand besser als Tamara Agostini und René Fink. Die 24-jährige Wirtschafts-



René Fink hantiert heute mit Lagerverwaltungsdaten wie früher mit Kelle und Wasserwaage.

informatikerin entwickelt Software im SAP-Bereich. Sie hat mit ABAP eine neue Programmiersprache erlernt. Wie muss ein Programmierer heute sein? „Offen, flexibel, neugierig“, antwortet sie. „Kreativ“, ergänzt René Fink, der Quereinsteiger. Hat eigentlich eine Lehre als Fliesenleger absolviert und dann neun Jahre im Versand gearbeitet. Seit zwei Jahren betreut er nun die Systeme für Fördertechnik und Hochregallager. Er hat Auftragspapier stapelweise schwinden sehen und hantiert heute mit Lagerverwaltungsdaten wie früher mit

Kelle und Wasserwaage. Auch er sagt: „Es kann ein Junger genauso begriffsstutzig sein wie ein Erfahrener. Auf das Interesse kommt es an.“ Die Digital Masterclasses bieten Unternehmen 30 Seminare gebündelt in acht thematischen Modulen an. Darin wird digitales Wissen kompakt und in den unterschiedlichen Fachbereichen unterrichtet. Aufgabe ist der einfache Wissenstransfer im Betriebsalltag.



Neugierig? Dann holen Sie sich Infos aus erster Hand.

Digital Campus Vorarlberg  
Widnau 4  
A-6800 Feldkirch  
Tel. 050/258 8600  
info@digitalcampusvorarlberg.at

Wie muss ein Programmierer heute sein? „Offen, flexibel, neugierig“, antwortet Tamara Agostini.

# Arbeitssuchende fit für die digitale Zukunft machen

Neue Arbeitsstiftung wirkt Fachkräftemangel entgegen. Arbeitssuchende werden für Aufgaben im Bereich Digitalisierung umgeschult.

**ERFOLG.** Kaum ein Unternehmen, das nicht unter Fachkräftemangel leidet. Gleichzeitig suchten Ende Jänner 2019 fast 10.000 Menschen in Vorarlberg Arbeit. Oft hapert es an der Qualifizierung. Deshalb wird das Arbeitssuchendenservice Vorarlberg gegen den Fachkräftemangel als erste Einrichtung Österreichs eine spezielle Stiftung für Arbeitslose zu Ausbildungen im Digitalbereich einrichten. Beauftragt mit der Geschäftsführung wird der neue Digital Campus Vorarlberg.

„Damit wird unser breit gefächertes digitales Bildungsangebot auch für arbeitssuchende Menschen zugänglich“, zeigt sich AK-Präsident Hubert Hämmerle als Vorsitzender des Vereins Digital Campus Vorarlberg erfreut. Denn die Digitalisierung wird unsere Gesellschaft und vor allem die Produktionsprozesse in der Wirtschaft nachhaltig verändern. Die damit verbundenen Herausforderungen können durch gezielte Aus- und Weiterbildung von allen gesellschaftlichen Gruppen gemeistert werden.

„Ein besonderes Augenmerk legen wir in Vorarlberg auf die arbeitssuchenden Menschen. Wir möchten sie so rasch als möglich umschulen, höher qualifizieren und sie fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft machen“, betont der AK-Präsident.

„Mit der neuen

Stiftung gibt uns das AMS die Mittel dazu in die Hand.“

## Zukunftsträchtig

Für den Geschäftsführer des AMS Vorarlberg, Bernhard Bereuter, ist die neue Arbeitsstiftung ein wichtiger Bestandteil zukunftsgerichteter Arbeitsmarktpolitik: „Wir freuen uns, dazu den Digital Campus Vorarlberg und damit Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer als Bildungspartner gewonnen zu haben.“

► **Alle Infos** zum Digital Campus finden Interessierte im Web unter [www.digitalcampusvorarlberg.at](http://www.digitalcampusvorarlberg.at)



Foto: Miro Kuzmanovic



Foto: Dietmar Mathis

Der Vortrag „Das Wunder der Wertschätzung“ feierte im Rahmen von „Wissen fürs Leben“ in Feldkirch seine Premiere.

## Haller: „Schweigen ist nicht Gold“

Reinhard Haller beschäftigt sich mit den Ursachen und Folgen der Wertschätzungskrise.

### KRISE.

Universitätsprofessor Reinhard Haller ist im gesamten deutschsprachigen Raum ein gefragter Experte und Vortragender, bei „Wissen fürs Leben“ präsentierte er seinen neuen Vortrag „Das Wunder der Wertschätzung“ zum ersten Mal.

Haller betonte in seinem Vortrag, wie wichtig Wertschätzung für jeden Einzelnen ist, und bezeichnet sie sogar als „emotionale Muttermilch“. Als Psychiater sieht er in einem Mangel an Wertschätzung auch die Ursache vieler kleiner psychischer Probleme begraben, die letztlich aber in Summe auch zu extremen Reaktionen führen können, bis hin zum vollzogenen Selbstmord.

Besonders schwer falle es uns, einen wertschätzenden Umgang auch einzufordern. Was einerseits vielleicht am ehesten mit mangelndem Selbstwert zu tun habe, andererseits – besonders in Vorarlberg – oft auch mit der herrschenden Meinung, „nicht geschimpft sei schon genug gelobt“.

so weit, dass sie eine um fünf Jahre geringere Lebenserwartung haben“, sagt Haller.

Als eine der höchsten Formen der Kränkung bezeichnet er das Schweigen. Man vermittele seinem Gegenüber damit, dass es nicht existiert oder es keine Äußerung wert sei. Schweigen zähle in vielen von ihm analysierten Kriminalfällen zu den Auslösern exzessiver Gewalt bis hin zum Mord. Auch finde man eine Unzahl von „Schweigern“ bei Terroristen oder Amokläufern, die mit niemandem über ihre Probleme sprechen können.

### Stauendes Schweigen

Aus psychologischer Sicht sei das Schweigen höchst interessant, weil damit ganz ohne Worte eine unendlich breite Palette von Emotionen vermittelt werden könne. „Es gibt das betroffene Schweigen, das andächtige, das stauende oder das kreative Schweigen. Für angeschwiegene Menschen ist es oft unmöglich, eine Einordnung zu treffen, ob sie einfach missachtet werden oder vielleicht ein anderer, positiver Auslöser dafür vorhanden ist. Deshalb kann ich mich der These vom goldenen Schweigen nicht anschließen“, sagt Haller.

► **Das Video** dazu finden Sie auf unserem Kanal [youtube.com/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)

### Sarkastiker sterben früher

Oft flüchten Menschen aus diesem Mangel von Bestätigung in Sarkasmus oder Zynismus, was aber laut Haller kontraproduktiv sei. „Empirische Studien haben bewiesen, dass ‚fließend sarkastisch sprechende‘ Menschen drei Jahre früher an Demenz erkranken als die Durchschnittsbevölkerung. Es geht sogar

## Vortragsreihe „Wissen fürs Leben“ im Frühjahr und Sommer 2019

Nach einer kurzen Pause finden ab April wieder Vorträge im Rahmen der Reihe „Wissen fürs Leben“ statt.

### ● Erlösung - Tod - Auferstehung

Montag, 15. April, Dr. Eugen Drewermann

### ● Trau dich, es ist dein Leben!

Montag, 29. April, Dr. Melanie Wolfers

### ● Sexualität - Lust, Stress oder Terror?

Mittwoch, 22. Mai, Prof. Dr. Franz Ruppert

### ● Das Glück der Berührung

Dienstag, 4. Juni, Univ.-Prof. Dr. Cem Ekmekcioglu

### ● Dichtung oder Wahrheit, Verachtung oder Respekt?

Donnerstag, 4. Juli, Univ.-Prof. Dr. Joachim Bauer

Alle Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Saal der AK Feldkirch, Widnau 2-4 statt. Wir bitten um Anmeldung unter [wissen@ak-vorarlberg.at](mailto:wissen@ak-vorarlberg.at) oder Telefon 050/258-4026. Der Eintritt ist frei.

gleichzeitig			Fremdwortteil: hinein	Steingartenpflanze	moderne Musikrichtung	gewiofter Mensch (franz.)			türk. Großgrundherr	chinesische Kammermusik	Stadt an der Wupper	Fluss durch Grenoble	Fruchtgetränk
						1			span. Formel 1-Pilot				
uni			Jubiläum im Stadion (2 W.)						australischer Physiologe †	Adelstitel in England			
Grundmodell						elektrische Schaltanlage		englischer Graf				eurasischer Staatenbund	
	11		ein Werkzeug		Ersparnisse							9	
Palästinenserorganisation			Vorläufer der OSZE					alte franz. Goldmünze		böse Zauberin	4		Bootschiebestange
einjährig								politische Ansprache		Süddeutscher			
					ital. Schauspielerin (Ornella)	Geburtschmerz					10		Unannehmlichkeit
niedertchtig	ein Loch in die Wand machen	früher Vorfahre	König von Phrygien						Netzhaut des Auges	englisch: verrückt			12
kleines altröm. Militärlager						5		Stadt bei Sana (Jemen)	Neufassung				
			Fluss durch Lüttich		französische Anrede (Abk.)					französisch: Insel			Gebetszeit
thailändische Währung			Moscheeturm							arabischer Wüstenbrunnen			Toiletten
Mutter der Göttin Hera					100 qm in der Schweiz			französisch, span.: in		japan. Saiteninstrument			
						6		übereinstimmend					2
die Zähne betreffend			Ausgehverbot										

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

► **DAS LÖSUNGSWORT** benennt eine Förderung für AK-Mitglieder. Auflösung auf Seite 15



**Die Steuerformulare**

Folgende Formulare gibt es:

- L 1: Formular für die Arbeitnehmerveranlagung
- L 1k: zusätzliches Formular für Eltern
- L 1ab: zusätzliches Formular für außergewöhnliche Belastungen, z. B. bei Behinderungen
- L 1i: zusätzliches Formular für Einkünfte ohne Lohnsteuerabzug, z. B. für Personen mit Auslandsbezügen
- L 1d: zusätzliches Formular zur besonderen Berücksichtigung von Sonderausgaben

# Weil jeder Euro zählt: Zeit fürs Steuersparen!

In vielen Fällen erhält man mit der Arbeitnehmerveranlagung einen Teil der bezahlten Steuer zurück. Es gibt z. B. Begünstigungen für Familien und für Alleinerziehende oder bei einer Behinderung.

**STEUER.** Niemand zahlt gerne Steuern. Deshalb zählt für den Einzelnen jeder Euro. Die AK Vorarlberg führt auch 2019 wieder die Steuerpartage durch – alle Termine sind jedoch bereits ausgebucht. Für alle, die dieses Angebot versäumt haben, fasst die AKtion die wichtigsten Informationen kompakt zusammen, die Sie fürs Steuersparen brauchen.

## Schritt 1

Wer kann und wer muss eigentlich die Arbeitnehmerveranlagung beantragen? Generell wird zwischen der Pflichtveranlagung und der Antragsveranlagung unterschieden. Die Pflichtveranlagung ist, wie der Name schon sagt, ein Muss. Dazu gibt es verschiedene Voraussetzungen, wie zum Beispiel, dass Sie im Kalenderjahr zwei oder mehrere einander überschneidende lohnsteuerpflichtige Einkünfte (Arbeitgeberwechsel) hatten. Die genauen Bestimmungen finden Sie übersichtlich in der AK-Broschüre (siehe links).

Die Antragsveranlagung ist dagegen freiwillig. Viele Arbeitnehmer können sich durch die freiwillige Arbeitnehmerveranlagung (ANV) über eine Steuergutschrift freuen. Trifft zum Beispiel einer der folgenden Punkte auf Sie zu? Dann empfiehlt die Arbeiterkammer, eine

Arbeitnehmerveranlagung zu machen:

- Sie haben Kinder
- Sie sind alleinverdienend oder alleinerziehend.
- Sie hatten Sonderausgaben, Werbungskosten oder außergewöhnliche Belastungen.
- Von Ihrem Gehalt wurden zwar Sozialversicherungsbeiträge abgezogen, aber keine Lohnsteuer.
- Sie hatten während des Kalenderjahres schwankende Bezüge oder eine Verdienstunterbrechung, zum Beispiel durch eine Elternkarenz oder ein Feriapraktikum.

## Schritt 2

Sie haben zwei Möglichkeiten, Ihre ANV einzureichen:

- In Papierform bei Ihrem Finanzamt, dort bekommen Sie auch die notwendigen Formulare.
- Die Arbeiterkammer empfiehlt die elektronische Variante im FinanzOnline-Portal. Sie ist bequemer, sicher, und im Regelfall geht die Bearbeitung schneller.

► [finanzonline.bmf.gv.at](http://finanzonline.bmf.gv.at)

## Schritt 3

Nachdem Sie sich auf dem FinanzOnline-Portal registriert haben, können Sie die Formulare direkt

online ausfüllen. Das Basisformular ist L 1, je nach Situation können auch weitere Formulare für Sie relevant sein (siehe Kasten links).

## Schritt 4

Bei der Arbeitnehmerveranlagung gibt es ein paar Dinge zu beachten. Doch es lohnt sich. Denn je nach Lebenssituation können Sie bestimmte Begünstigungen berücksichtigen lassen, wie Sonderausgaben, Werbungskosten und außergewöhnliche Belastungen. Was diese Begriffe in der Praxis bedeuten, wird in der Steuersparbroschüre der AK Vorarlberg verständlich erklärt. Dort

finden Sie auch alle wichtigen Informationen zu Negativsteuer, Absetzbeträgen, und was es mit dem Freibetragsbescheid auf sich hat.

### Verschenken Sie kein Geld!

Sie haben fünf Jahre Zeit, Ihre ANV einzureichen. Doch warum so lange warten und womöglich dem Finanzminister Geld schenken ...

► **AK-Steuerrecht:** Vereinbaren Sie einen Termin unter Telefon 050/258-3100. Wegen der starken Nachfrage im Frühjahr müssen Sie mit längeren Wartezeiten rechnen. Grenzgänger, Beamte und Personen mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung können leider nicht beraten werden.



## Ihr Gratis-Ratgeber

Die Broschüre „Steuersparen 2019“ erhalten Sie kostenlos bei Ihrer AK-Geschäftsstelle oder als Download.

► **Broschüre bequem herunterladen:** Diese und alle anderen AK-Broschüren finden Sie als Download auf [ak-vorarlberg.at](http://ak-vorarlberg.at) im Bereich „Service“



Übers FinanzOnline-Portal erledigen Sie bequem von zu Hause aus Ihre Steuerangelegenheiten – der Gang zum Amt erübrigt sich.

# Bei Online-Ticketkauf Rücktritt nicht möglich

Grundsätzlich gibt es bei Onlineshops ein Rücktrittsrecht, allerdings sind davon bestimmte Geschäfte ausgeschlossen. Dazu zählt auch der Tickethandel.

**ONLINEHANDEL.** Versehentlich wurde ein Ticket doppelt gekauft, oder jemand aus der Gruppe, die gemeinsam zu einer Veranstaltung wollte, sagt ab. Solche Fälle gibt es jeden Tag. Wer die Tickets über das Internet bestellt hat, hat schlechte Karten, für die nicht in Anspruch genommene Leistung das Geld zurückzuerhalten.

§ 18 Abs. 1 Z 10 des FAGG (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz) schließt nämlich den Rücktritt bei bestimmten Online-Geschäften explizit aus, erklärt AK-Konsumenten-

beraterin Mag. Judith Kastlunger: „Das betrifft unter anderem auch Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit Freizeitbetätigungen erbracht werden, bei denen ein bestimmter Zeitpunkt oder Zeitraum vertraglich vorgesehen ist.“ Wie eben bei einem Konzert oder einem Sportevent.

### Genauer Check vor Kauf

Vor dem Klick auf einen Kauf-Button sollte generell, wegen des ausgeschlossenen Rücktrittsrechts besonders aber bei Ticketkäufen,

alles noch einmal auf seine Richtigkeit gecheckt werden.

Der AK-Konsumentenschutz rät außerdem, die Seriosität der Anbieter zu prüfen – etwa auf [watchlist-internet.at](http://watchlist-internet.at). Zahlreiche Anbieter verrechnen nämlich happige Zuschläge. Am „sichersten“ ist man als Konsument auf den offiziellen Seiten des Veranstalters. Konsumenten sollte sich auch bewusst sein, dass Anbieter wie Viagogo oder Ticketbande reine Vermittlungsplattformen zwischen Privatleuten sind.

## DATENSKANDAL: POST MUSS AUSKUNFT GEBEN



**Die Post** hat offenbar über viele Jahre hinweg Daten wie Name, Adresse, Geschlecht und Alter mit anderen Parametern verbunden und weiterverkauft. Jeder Vierte soll betroffen sein. Die Datenschutzbehörde hat nach einem Prüfverfahren Verstöße der Post festgestellt. So hätten die Daten zur Parteilichkeit nicht verarbeitet werden dürfen. Nach Medienangaben sieht sich die Post weiterhin im Recht und wird Rechtsmittel ergreifen. Der Verein für Konsumentinformation (VKI) empfiehlt in diesem Zusammenhang allen Österreichern, als ersten Schritt rasch ein Auskunftersuchen an die Post zu richten. Dieses ist kostenlos und kann einfach elektronisch per E-Mail gestellt werden. Der VKI stellt ein Muster zur Verfügung.

► **Muster für Auskunftersuchen** unter [verbraucherrecht.at](http://verbraucherrecht.at)

**TEST** Der VKI hat 12 Kaffeemaschinen unter die Lupe genommen, die das begehrte Getränk auf Knopfdruck bereitstellen

# Gut um jeden Preis

Die Preisunterschiede sind teils enorm. Doch in puncto Qualität liegen die getesteten Geräte ziemlich nahe beieinander.

**VKI-TEST.** Was für Vollautomaten spricht: Auf Dauer kommt ein Vollautomat in der Regel deutlich billiger als eine Kapsel- oder Pad-Maschine, weil die Kaffeebohnen (meist in Viertel- oder Halbkilopackungen) um einiges weniger kosten als das in Kleinstpackungen hineingepresste Pulver. Auch aus ökologischer Sicht sind die Einwegkapseln fragwürdig, weil damit viel Müll für wenig Kaffee produziert wird. Bei den angegebenen Preisen handelt es sich um Richtpreise, die in der Praxis nicht selten deutlich unterschritten werden, sei es durch Sonderangebote oder im Onlinehandel.

### Auf Markengeräte ist Verlass

Das Ergebnis ist so oder so erfreulich: Auf Markengeräte ist Verlass. Keines der getesteten Geräte weist arge Mängel auf, das Gesamturteil ist durchwegs gut. Und es ist nicht allein italienischen Firmen vorbehalten, gute Espressomaschinen zu produzieren. Testsieger wurde – wie schon in den Jahren davor – Jura, mit Firmensitz am Fuß des gleichnamigen Gebirges in der Nordwestschweiz. Knapp dahinter rangiert neben De'Longhi und Saeco (beide Italien) Nivona mit Firmensitz in Nürnberg.

### Die „Kleinen“ halten mit

Auffallend ist, dass die preiswerten Geräte durchwegs mithalten können. Bei der wichtigsten Aufgabe, dem Zubereiten von Kaffee und Milchschaum, stehen sie den Topgeräten in nichts nach. Auch beim Reinigen und Entkalken bieten teure Modelle keine generellen Vorteile, nur ihre Ausstattung ist reichhaltiger. Der Preisunterschied ist allerdings nicht zu vernachlässigen, vor allem bei den Jura-Modellen: Die Jura S8 kommt auf einen Richtpreis

von fast 1500 Euro, die Jura D6 kostet lediglich 600 Euro. Das Luxusmodell S8 glänzt mit einem großen Display und vielen Einstell- und Auswahlmöglichkeiten; es kann auch mittels App gesteuert werden.

### Welche liefert besten Espresso?

Da sticht die Jura D6 alle aus: Als Einzige im Test schaffte sie in der sensorischen Prüfung ein „Sehr gut“. Diese Geschmacksbeurteilung wurde von acht geschulten Verkostern vorgenommen. Sie prüften den Espresso bei 55 Grad auf Fehlerfreiheit in Geschmack sowie Mundgefühl, Crema und Geruch.

Beim ebenfalls verkosteten Milchschaum wurden die Automaten von De'Longhi am besten bewertet: Aussehen, Geruch, Mundgefühl sowie Geschmack fanden bei den Testern den meisten Anklang. Bester Cappuccino: Diese Verkostung wurde von einem professionellen Barista vorgenommen. Dessen Beurteilung wurde allerdings nicht im Testurteil berücksichtigt. Er war von den von Automaten zubereiteten Cappuccinos nicht restlos begeistert. Insgesamt fand der Barista die Mischungen von Krups am besten.

Auch Experten kommen regelmäßig zu gegensätzlichen Urteilen. Da kommt es gelegentlich, wenn man an der Kaffeemaschine möglichst viel einstellen kann, um das Ergebnis seinen Bedürfnissen anzupassen. Luxusmodelle erlauben es sogar, individuelle Nutzerprofile anzulegen, sodass jedes Familienmitglied seine eigene Kaffeemischung auf Knopfdruck serviert bekommt. Die Frage ist allerdings, ob das mehrere hundert Euro Aufpreis wert ist.

► **Alle Details zum Test** auf [www.konsument.at/kaffeevollautomaten012019](http://www.konsument.at/kaffeevollautomaten012019) (kostenpflichtig).



Kaffee aus Vollautomaten hat mehrere Vorteile: schnell, auf Dauer billiger



### Kaffee auf Knopfdruck

Bei gleicher Punktzahl Reihung alphabetisch

Marke	Type	Richtpreis in €	Testurteil Erreichte von 100 Prozentpunkten	35 % SENSORISCHE BEURTEILUNG			25 % TECHNISCHE PRÜFUNG				20 %	5 %	10 %	5 %		
				Espresso	Milchschaum	Aufheizzeit	Espresso brühen	Espressostärke variieren	Espresso temperatur variieren	Milch aufschäumen	HANDHABUNG	SICHERHEIT	UMWELTEIGENSCHAFTEN	SCHADSTOFFE		
Jura	S8 Moonlight Silver	1490,-	gut (70)	+	+	+	+	+	+	o	+	+	++	+	+	
De'Longhi	Prima Donna Class ECAM550.55.SB	1100,-	gut (68)	+	+	++	o	++	+	++	--	+	+	++	o	+
Nivona	Cafe Romantica NICR 859	1200,-	gut (68)	+	+	+	+	+	+	o	+	+	++	+	++	
Saeco	Xelsis SM7683	1600,-	gut (68)	+	+	+	+	++	+	o	+	o	+	++	o	+
De'Longhi	Prima Donna S Evo ECAM510.55	1300,-	gut (66)	+	+	++	o	++	+	+	--	+	+	+	o	+
Jura	D6	600,-	gut (66)	+	++	+	o	++	+	+	--	o	o	++	+	++
Melitta	CI Touch	900,-	gut (66)	+	+	+	+	+	+	o	+	+	+	+	o	++
Siemens	EQ.3 s100 TI301509DE	640,-	gut (66)	+	+	+	+	++	o	+	entf.	+	o	++	o	++
Siemens	EQ.6 Plus s300 TE653501DE	1300,-	gut (66)	o	o	+	+	++	+	+	+	o	+	++	+	++
Miele	CM 5300	800,-	gut (64)	+	+	+	+	+	+	o	o	o	+	++	o	++
Krups	Evidence Noir Plast EA8918	520,-	gut (62)	+	+	+	+	++	+	o	o	+	o	+	o	+
Krups	Evidence NR Connect EA893D	700,-	gut (62)	+	+	+	+	++	+	o	o	+	o	+	o	+

Zeichenerklärung: entf. = entfällt Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--)  
 Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: November 2018

### Nicht beim Kaffee sparen

Selbst der teuerste Vollautomat kann aus so zaubern. Daher nur Bohnen guter Qualität hohen Preis relativieren: So teuer kann Kaffee gar nicht sein, dass er an den umgerechneten Pads) herankäme.

### Je frischer, desto besser

Optimal wäre es, den Kaffee direkt vor der Zerkleinerung zu mahlen. Kaffee bleibt in der geöffneten Packung etw. 24 Stunden frisch. Kaffee sollte nach jeder Nutzung von Hand sauber machen und in den Kühlschrank ist wegen Fremdgerüchen und

### Milchschaumer jedes Mal reinigen

Vor allem Milch ist anfällig für Keime und Schimmel. Milchschäumer sollten regelmäßig die Schläuche und Leitungen spülen, sollte nach jeder Nutzung von Hand sauber machen und Tropfschale leeren, reinigen und trocken lassen.

### Wie macht man den besten Kaffee?

Die klassische Form der Zubereitung von Espresso. Puristen schwören auf Filterkaffee, allerdings geht unverändert zum Espresso oder Cappuccino über. Für Einzelportionen (Kapsel oder Pad) haben sich in 38 von 100 Haushalten präsent, trotz des größeren Platzbedarfs.

# TV-Antenne verspricht das Blaue vom Himmel

Auch in Vorarlberg häufen sich die Beschwerden. Im Internet bestellte Fernsehantennen erweisen sich als untauglich. Deutsche Experten unterstellen Betrug.

**FERNSEHEN.** Das Urteil der deutschsprachigen Fachpresse fällt hart und eindeutig aus. „Ein mehr als dubioses Unternehmen versucht derzeit unter Bezeichnungen wie TV-Fox, TV-Radius oder TV-Fix eine primitive Zimmerantenne zu vermarkten, die euch angeblich kostenloses Fernsehen nach Hause bringt. An diesem Angebot ist das meiste zweifelhaft bis betrügerisch“, schreibt beispielsweise das Fachportal giga.de.

Versprochen wird unter anderem, dass die Zimmerantenne Online-Streaming ersetzen soll und jede Sendung kostenlos in HD-Qualität nach Hause kommt. Auch „freies Kabelfernsehen“ wird versprochen. Das ist völliger Quatsch! Stutzig machen sollte schon folgender Hinweis: „Der (sic!) TV Fix Antenne verfügt über einen Empfangsradius von bis zu 48 Kilometer.“

## Reine Zimmerantenne

Bei der Antenne handelt es sich um eine reine Zimmerantenne. Es gibt keinerlei Signalverstärkung, sie hat keinen Stromanschluss. Man kann mit ihr – die nötige lokale Abdeckung vorausgesetzt – DVB-T2-Kanäle empfangen, aber nur diejenigen, die sowieso kostenlos sind.

Käufer berichten, dass diese Antenne entweder nicht funktioniert oder gar nicht erst ankam. Weil das CE-Zeichen fehlt, wurde sie vom Zoll festgehalten.

Ein Dornbirner Konsument hatte da noch „Glück“: Die Postzollstelle Wien rückte die Sendung heraus, er musste dafür aber 60,88 Euro bezahlen – zusätzlich zu den 166,48 Euro,



Screenshot von digital-tv-antenna.com

## Die AK rät: Finger weg von der angeblichen Superantenne!

die er dem Antennenanbieter überwiesen hatte.

Im Fall des Dornbirners interviewte AK-Konsumentenberaterin

mensitz des Anbieters ist in London, auf Anfragen wird aus den Niederlanden reagiert ... In der Mail-Antwort an den AK-Konsumenten-

*Die gelieferten Antennen wiesen nicht die versprochenen Eigenschaften auf.*

Mag. Lisa Natter  
AK-Konsumentenschutz



Mag. Lisa Natter auch, weil er keine Widerrufsbelehrung erhalten hatte. Deshalb war ein Rücktritt vom Vertrag nach geltendem Recht möglich. Ob der Konsument – wie auch andere Betroffene – sein Geld zurück erhält, muss abgewartet werden.

Die Ware kommt via Deutschland aus China, der offizielle Fir-

schutz hieß es, dass 30 Tage nach Erhalt der Bestellung keine Rücksendungen mehr möglich seien, samt folgendem „Hintertürchen“: „Zudem besteht die Möglichkeit, dass die Sendung unser Lager überhaupt nicht erreicht.“ (!)

Schon diese Details geben für Optimismus wenig Anlass.

# Wenigen ist bewusst: Mietangebote verbindlich

Wer auf der Suche nach einer Mietwohnung ist, muss sich mitunter schnell entscheiden. Vor voreiligen Unterschriften sei jedoch eindringlich gewarnt!

**IMMOBILIEN.** In der Konsumentenberatung der AK Vorarlberg zählt es zu den Dauerthemen: Konsumenten suchen nach einer Möglichkeit, ein unterschriebenes Mietangebot wieder „rückgängig“ zu machen.

Die schlechte Nachricht ist: Es gibt in diesem Fall nur in gesetzlich geregelten Ausnahmefällen ein Rücktrittsrecht innerhalb einer bestimmten Frist. Als einziger Ausweg bleibt oft nur, sich auf die Zahlung einer Entschädigung an den Makler oder Vermieter einzulassen. Das ist ein kostspieliges Erwachen: Die Höhe von einer oder sogar zwei Monatsmieten ist dabei durchaus üblich.

## Mietangebote sind Vorverträge

Die Tücke der sogenannten Mietangebote: „Den wenigsten Konsumenten



**Der Wunsch, möglichst rasch die Schlüssel zur neuen Mietwohnung zu haben, lässt viele vorschnell unterschreiben.**

Foto: Bilderbox.com

ist klar, dass sie sich durch dieses Angebot, die Wohnung zu einem bestimmten Mietzins mieten zu wollen, bereits endgültig verpflichten. Nimmt die Vermieterseite das Mietangebot an, ist der Mietvertrag abzuschließen“, erklärt AK-Konsumentenschützerin Mag. Judith Kastlunger. Es handle sich um einen verbindlichen Vorvertrag: „Eine

Unterschrift sollten Interessenten daher erst leisten, wenn sie sich für eine Wohnung fix entschieden haben und die wesentlichen Vertragspunkte wie Mietpreis und Vertragsdauer schriftlich ausgehandelt haben.“

## Mündliche Zusagen irreführend

Man muss es deutlich sagen: Die Unwissenheit wird von schwarzen Schafen am Immobilienmarkt ausgenutzt. Vertrauen Sie nicht auf mündliche Aussagen wie „Die Unterschrift zwingt Sie zu nichts ...“ oder dass es sich bei einem Mietangebot lediglich um eine „Reservierung“ handelt. Das ist nicht der Fall.

Auch hier gilt es mit einem leider weit verbreiteten Irrglauben aufzuräumen: Es gibt kein generelles Rücktrittsrecht!

## COMPUTERTIPP

von Oliver Fink,  
Leiter der  
EDV-Abteilung  
der AK Vorarlberg



## 7-zip

Bei diesem Programm handelt es sich um ein Packprogramm, vergleichbar mit WinRAR oder WinZIP. 7-zip kann alle gängigen Formate wie zum Beispiel RAR, ZIP, ISO, CAB, ARJ (und noch viele mehr) entpacken und 7z-Archive, die in den meisten Fällen um einiges besser komprimiert sind als ZIP oder RAR, erstellen. Außerdem lassen sich Archive verschlüsseln. Hierfür nutzt die Software die AES-Verschlüsselung mit einer Cipherschlüssellänge von 256 Bit. Das funktioniert bei Archiven in den Formaten ZIP und 7z. Mithilfe der Verschlüsselung können die Archive nur noch mit dem gültigen Passwort entpackt werden.

Wie immer handelt es sich auch bei 7-zip um Open Source. Das heißt, die Software kann von der Homepage des Herstellers (<http://www.7-zip.de/>) heruntergeladen und auch weitergegeben werden.

E-Mail: [oliver.fink@ak-vorarlberg.at](mailto:oliver.fink@ak-vorarlberg.at)

## Intransparente Garantievereinbarung

Die Uniqa hat ein vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) angestrebtes Verfahren verloren. Es ging um fondsgebundene Lebensversicherungen mit Garantiezusage. Nur: Dem Versicherungsnehmer sei es nicht möglich, die Folgen der dazu gehörenden Klausel auch nur annähernd zu überblicken, so das Handelsgericht Wien, und erklärte die Klausel für intransparent und daher unzulässig. Der VKI stellt für die Einforderung einen Musterbrief zur Verfügung.

## Mogelpackung des Jahres

„Chipsletten“ von Lorenz wurden mit überwältigender Mehrheit bei der Online-Abstimmung zur „Mogelpackung des Jahres“ gewählt: Bis zu 70 Prozent teurer, weil die Füllmenge bei gleichem Preis von 170 auf 100 Gramm schrumpfte und die Verpackung trotzdem fast gleich groß blieb.

## Gericht weist Münzkontor zurecht

Das Handelsgericht Wien untersagt dem Österreichischen Münzkontor, von ihm vertriebene Medaillen/Münzen als Anlageobjekte zu bewerben, ohne darauf hinzuweisen, dass der Materialwert weit unter dem Verkaufspreis liegt. Weiters untersagt: Konsumenten unaufgefordert Medaillen/Münzen zuzusenden, die diese bezahlen oder zurücksenden müssen.

und weniger Müll.

schlechtem Kaffee keinen guten Espresso kaufen. Schließlich muss man den Kaffee in der Viertel- oder Halbkilopackung den Preis für Einzelportionen (Kapseln,

Zubereitung zu mahlen. Gemahlener Kaffee sollte sieben Tage frisch. Kühl, trocken, dunkel in einer gut verschließbaren Dose. Der Kaffee sollte nur bedingt geeignet.

gen

schimmel. Auch wenn die Geräte selbstständig man daher alle erreichbaren Einzelpartien lassen.

fee?

Espresso ist jene mit der Mokka-Kanne. Es wird von Hand zubereitet. Doch der Trend geht zum Kaffee per Knopfdruck. Die Automaten sind mittlerweile alle Konkurrenten überlegen. Kaffeevollautomaten sind trotz des hohen Anschaffungspreises und

Foto: stock.adobe/Andy Nowack

**Weiberkram**  
von Univ.-Prof.  
Irene Dyk-Ploss



## Männersache!

Es bedurfte eines Vizerektors, der in den ersten Lebenswochen seines Sprösslings einen sogenannten „Papamonat“ in Anspruch nahm – sprich: zumindest weniger politische Außentermine absolvierte. Ob er tatsächlich vier Wochen Hausarbeit und Babybetreuung redlich mit seiner Frau geteilt hat, wissen wir nicht. Und wie viel PR-Strategie dahintersteckt, erst recht nicht. Aber immerhin ist seitdem die Väterfrühkarenz in aller Munde, und die Chance auf einen Rechtsanspruch darauf steigt ebenso wie auf einen Imagewandel der Maßnahme – wenn sogar ein Politiker keinen Schaden an seiner Männlichkeit davonträgt ...

Der Aufschrei der Wirtschaft ist zwar unüberhörbar, aber auch Klein- und Mittelbetriebe gehen ja nicht gleich in Konkurs, wenn ein Arbeitnehmer z. B. ein paar Wochen in Krankenstand ist. Und wenn der Zulauf zum Papamonat ebenso überschaubar bleibt wie zur regulären Väterkarenz, bricht sicher keine Wirtschaftskrise über uns herein. So ganz langsam könnte je das Bewusstsein wachsen, dass Kinder Eltern und nicht nur Mütter haben.

► **E-Mail:** irene.dyk@jku.at



**Fasching im Betrieb: Sollte auf Gegenseitigkeit beruhen ...**

# Wie viel närrisches Treiben ist im Betrieb erlaubt?

Weder ist am Nachmittag des Faschingsdienstags automatisch frei, noch darf der Chef jede Art von Verkleidung anordnen – Eine kleine Anleitung der AK, damit die tollen Tage kein unerwartetes Ende finden.

**FASCHING.** Die Narren sind los. Und sie haben neben bunt kostümiertem Frohsinn und Faschingskrapfen auch freie Zeit im Gepäck, weiß der Volksmund. Ist doch der Faschingsdienstag ab Mittag arbeitsfrei ... Wo doch schon am „gumpiga Donnerstag“ selbst der Beamte den Ärmelschoner mit der roten Nase vertauscht und Bürgermeister sich im Hochfasching lachend aus ihren Ratsstuben vertreiben lassen! Aber der Reihe nach. Mitunter ist nur der Wunsch der Vater des Gedankens ...

Der Faschingsdienstag ab Mittag arbeitsfrei? Ein halber Feiertag quasi? „Das ist ein Irrglaube“, beteuert die AK-Juristin Tamara Thöny-Maier. „Der Faschingsdienstag ist ein normaler Arbeitstag, und ein Anspruch auf bezahlte Freizeit besteht

nur dort, wo dies aus einer betrieblichen Übung ableitbar ist. Sonst muss mit dem Arbeitgeber Urlaub oder Zeitausgleich vereinbart werden.“

### Einverständnis vorausgesetzt

Das gilt übrigens andersherum genauso. „Der Arbeitgeber kann nicht einfach einen Urlaub anordnen, weil er am Faschingsdienstag den Betrieb schließen will.“ Das Einverständnis des Arbeitnehmers ist Voraussetzung für einen Urlaubskonsum. Der Arbeitgeber kann freilich dem Arbeitnehmer bezahlt dienstfrei geben. Unerlaubt von der Arbeit fernbleiben darf ein passioniertes Mäschgerle jedoch auch am Faschingsdienstag nicht, ohne dadurch eine Entlassung zu riskieren.

Darf denn der Arbeitgeber anord-

nen, dass seine Mitarbeiter eine Verkleidung tragen müssen? „Das kann man so gar nicht beantworten“, sagt Thöny-Maier. Wenn der Arbeitnehmer seine Verkleidung selbst bezahlen müsste, oder wenn diese Verkleidung objektiv betrachtet als entwürdigend oder ausgesprochen lächerlich einzuordnen ist, dann wäre das unzulässig. Der Arbeitnehmer seinerseits darf nur dort eine Verkleidung zur Arbeit tragen, wo die Arbeitsabläufe dadurch nicht gestört werden oder betriebliche Gründe der Kostümierung entgegenstehen. Mancher Arbeitnehmer muss schließlich von Berufs wegen ein seriöses Erscheinungsbild wahren. Oder denken Sie an den Banker als Panzerknacker, der Rechtsanwalt im Clown-Kostüm vor Gericht ...

Aber auch dort, wo eine verbindliche Kleidervorschrift oder eine Uniformpflicht besteht, steht dies einer Kostümierung entgegen. Ebenso, wenn zum Beispiel Hygienevorschriften verletzt würden oder die Arbeitssicherheit durch die Kostümierung beeinträchtigt wäre.

Vorsicht geboten ist bei Alkoholkonsum am Arbeitsplatz. Dort, wo Sicherheitsvorschriften dem entgegenstehen oder ein absolutes Alkoholverbot herrscht, hat selbst das kurze Anstoßen auf den Fasching keinen Platz. Generell sind bei betrieblichen Faschingsfeiern die auch sonst einzuhaltenden Verhaltensregeln im Umgang mit Kollegen und Chef zu beachten, damit der Fasching nicht in einem ultimativen Kehraus mündet.

## Statt Kündigung in die Altersteilzeit

Konflikt am Arbeitsplatz durch „Golden Handshake“ lösen? Nicht bei begünstigter Behinderung

**AUSEINANDERSETZUNG.** Eine 55-jährige Arbeitnehmerin, die seit über 30 Jahren im selben Unternehmen tätig ist, wandte sich an die AK. Sie war vom Dienst freigestellt worden. Unter anderem warf man ihr vor, dass sie Kolleginnen und Kollegen bewusst schlecht behandle. Statt einem klärenden Gesprächstermin bot ihr der Arbeitgeber die Wahl: entweder Arbeitgeberkündigung mit Auszahlung der Abfertigung alt oder „Golden Handshake“, sprich einvernehmliche Auflösung, mit Auszahlung der Abfertigung alt. Die Arbeitnehmerin wollte sich so nicht abspeisen lassen. Sie

ist nämlich eine begünstigte behinderte Arbeitnehmerin, der entsprechende Bescheid des Bundessozialamtes aus 2016 hat noch immer Gültigkeit. Das wusste die Personalabteilung des Unternehmens eigentlich, aber der Jurist der AK brachte ihr den Umstand noch einmal in Erinnerung. Mit Erfolg: Jetzt bot ihr das Unternehmen Altersteilzeit an. Die alleinstehende Mutter einer studierenden Tochter nahm das Angebot an.

► **Kontakt:** Die AK-Experten für Arbeitsrecht erreichen Sie unter [arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at](mailto:arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at) bzw. Tel: 050/258 2000



Tod eines Kindes



## AK-Broschüre zum „Tod eines Kindes“

Nichts tut Eltern so weh wie der Tod ihres Kindes. Da bleibt kein Stein auf dem anderen. Die Welt steht buchstäblich still. Wer vermag in einer solchen emotionalen Ausnahmesituation noch an Gesetze oder rechtliche Konsequenzen zu denken? Genau aus diesem Grund haben die Juristinnen der AK Vorarlberg die wichtigsten arbeits- und sozialrechtlichen Folgen zusammengetragen und in eine kleine Broschüre gepackt.

► **Bestellung:** Die Broschüre „Tod eines Kindes“ kann unter [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at) bestellt oder heruntergeladen werden.

Verleihung des  
„salvus“ am  
27.03.2019

Die Partner Vorarlberger Landesregierung, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Vorarlberger Gebietskrankenkasse zeichnen am 27. März 2019 zum vierten Mal Betriebe aus, die sich nachhaltig um die Gesundheit am Arbeitsplatz verdient gemacht haben.



Weitere Informationen unter [www.salvus.at](http://www.salvus.at)

# Meisterhaft im Umgang mit Eisen und Stahl

Maximilian Böhi (19) hat im Ausbildungszentrum Vorarlberg begonnen – Jetzt ist er Österreichs bester Metallarbeiterlehrling – 25 Mitarbeiter von Thaler Stahlbau in Hard sind stolz auf „ihren Max“.

**AUSGEZEICHNET.** Die kleinen spielen mit Klötzchen, die großen Jungs schneiden Stahltraversen wie Butter. Spiel ist das freilich keines, es sieht nur so leicht aus. Dass die meterlangen Teile später in einer Oberländer Produktionshalle tragende Rollen spielen werden, weiß Maximilian Böhi natürlich. Der 19-Jährige wirft noch rasch einen Blick auf den Arbeitsauftrag, eher er erneut die Bandsäge in Betrieb setzt.

## Weil Lernen sich lohnt

So sehen also österreichische Meister aus. Im April wird Maximilian Böhi seine Lehre als Metallbau- und Stahlbautechniker abschließen. Zuvor aber hat er sich bei Bewerbungen im Land und auf Bundesebene als bester junger Metalltechniker qualifiziert. Dabei ist der gebürtige Harder alles andere als ein Streber. Nur einer, der erkannt hat, dass sich Lernen lohnt.

Der kleine Stahlbaubetrieb am Harder Grafenweg trägt noch den Namen des Gründers: Chrysanth Thaler. „Der Betrieb ist heute 80 Jahre alt“, sagt der Enkel des Gründers, „und wir haben eigentlich immer ausgebildet.“ Christian führt heute zusammen mit seinem Bruder Thomas das Unternehmen, das 25 Mitarbeiter beschäftigt, darunter



Einen Stahlträger in Teile schneiden? Für Maximilian Böhi längst Routine.

Bregenser Festspiele kam hier zur Welt. Ob futuristische Erdgastankstelle oder Skulpturen im Kreisverkehr – die Thalers sind um Lösungen nicht verlegen.

geschnuppert. Aber Lehrstelle fand er keine. Warum? Da stiehlt sich ein verschmitztes Lachen in seine Augen: „Ich hab nix gelernt.“ War nicht so sein Ding. Aber das hat sich grundlegend geändert. Böhi wurde zwei Jahre im Ausbildungszentrum Vorarlberg unterrichtet. Danach kam er zur Firma Thaler.

## „An Sprung g'macht“

Mist. Fürs Foto setzt er die Schweißermaske auf. Aber der Apparat will nicht. „Hosch an Lauf?“, fragt sein Ausbilder im Vorübergehen. Sie lachen beide. Im Handumdrehen hat Maximilian das Problem behoben. Routiniert sitzt jeder Handgriff. Und Christian Thaler murmelt anerkennend, wie sehr sich der Max doch gemauert hat.

Ob er wohl nervös war, als er im Wifi in Dornbirn beim Landesbewerb das Werkzeug ansetzte? „Ein wenig haben wir ihn schon motivieren müssen“, erzählt der Firmenchef. Jedenfalls hat der Max meisterlich geschweißt, gedreht und gefräst.

Es kommt schon vor, dass bei den Thalers junge Bewerber anklopfen, die selbst mit einfachen Additionen Mühe haben. Manchen steht statt Neugierde eine schier grenzenlose Wurstigkeit in den Augen. „Aber wenn wir erkennen, dass einer will, dann nimmt er die Hürden locker.“ Und der Max will. Er macht nicht irgendeinen Job. Er ist beim Thaler Stahlbau. Und will dort wahrscheinlich auch bleiben. Müßig, den Firmenchef zu fragen, ob die sich das vorstellen können.



Beim Schweißen erreicht die Temperatur rund 3200 Grad.

Wenn wir erkennen, dass einer will, dann nimmt er die schulische Hürde locker.

Ing. Christian Thaler  
Thaler Stahlbau



drei Lehrlinge. In 50 Meter langen Hallen nehmen die Gerüste ganzer Industriebetriebe Form an. Das gewaltige „Rigoletto“-Bühnenbild der

Bis Maximilian Böhi hierher fand, hat es ein wenig gedauert. Nach der Hauptschule Hard Markt hat er im Poly im Fachbereich Metall

## Ausbildungszentrum Vorarlberg

Das Ausbildungszentrum Vorarlberg ist eine gemeinnützige GmbH von Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer. Sie konzentriert sich auf die **Ausbildung von Jugendlichen, die Probleme bei der Suche nach einer Lehrstelle haben** oder ihre Lehrstelle verloren haben. Neben der Vermittlung von fachlichen Kenntnissen wird besonderes Augenmerk auf die **Stärkung der Sozialkompetenz** gelegt. Am Standort Rankweil werden gegenwärtig 85, in Hohenems 58 Jugendliche ausgebildet. Alle Infos im Internet unter [www.ausbildungszentrum-vorarlberg.at](http://www.ausbildungszentrum-vorarlberg.at).

# Schon jung den Umgang mit Geld erlernen

Land sichert Finanzführerschein für das laufende Jahr mit 100.000 Euro – Auch AK seit Beginn Partner

**GESICHERT.** Junge Menschen für Geldfragen sensibilisieren: Dieser wichtigen Aufgabe nimmt sich seit 2006 die Initiative Vorarlberger Finanzführerschein an. Dahinter stehen neben dem Land, AK, WK und AMS auch verschiedene Banken.

Damit das stark nachgefragte Angebot auch 2019 fortgesetzt werden kann, hat die Landesregierung einen Beitrag in Höhe von über 100.000 Euro genehmigt. Für Landeshauptmann Markus Wallner ist das Präventionsprojekt ein bewähr-

tes Angebot gegen die Schuldenfalle: „Bis heute konnten knapp 12.800 Jugendliche einen der Finanzführerscheine erwerben.“

Hinter der Initiative steht das Ziel, Jugendlichen das nötige Gespür und Wissen rund um das komplexe Thema Finanzen und Konsum zu vermitteln. Am Weg zum Finanzführerschein werden die altersgerecht aufbereiteten Inhalte in Workshops, Schulveranstaltungen und Lehrlingstreffen praxisnah und aus verschiedenen Blickwinkeln erleb-

bar gemacht. „Das passiert ohne erhobenen Zeigefinger, aber immer mit Bezug auf die Fragen, Anliegen und Lebenssituationen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen“, erläutert der Landeshauptmann den besonderen Zugang des Projekts.

## Starke Partner

Wesentlich für den Erfolg des Finanzführerscheins verantwortlich ist das intensive Zusammenwirken aller beteiligten Partner. Neben dem Land Vorarlberg, der

Arbeiterkammer, dem AMS und der Wirtschaftskammer beteiligen sich auch die Banken Hypo, Raiffeisen, Sparkassen und Volksbanken an diesem Angebot. Des Weiteren arbeiten das aha, die Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft und freigeist mit. Die Koordination übernimmt weiterhin die ifs Schuldenberatung.

► **Infos und Anmeldung:** Alles Wissenswerte und die Kontakte gibt's im Internet unter [fitfuersgeld.at](http://fitfuersgeld.at)

## LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech,  
Lehrlingsabteilung  
der AK Vorarlberg



## Nicht bestanden

Pascal ist seit Jänner im zweiten Lehrjahr als Elektro- und Gebäudetechniker. Leider hat er die erste Klasse der Berufsschule nicht positiv abgeschlossen und muss im Frühjahr wiederholen. Als er weiterhin die Lehrlingsentschädigung fürs erste Lehrjahr bekommt, denkt er, es handle sich um ein Versehen seines Dienstgebers. Aber das ist schon richtig. Im Kollektivvertrag für das eisen- und metallverarbeitende Gewerbe steht: Ist ein Lehrling aufgrund unzureichender schulischer Leistungen nicht berechtigt, in die nächste Schulstufe aufzusteigen, muss ihm nur die Lehrlingsentschädigung des abgelaufenen Lehrjahres bezahlt werden. Ausnahmen gibt es bei Krankheit oder Unfall. Schließt der Lehrling die Schulstufe bei Wiederholung positiv ab, gebührt ihm ab dem folgenden Monat die Lehrlingsentschädigung des aktuellen Lehrjahres.

► **Information und Beratung:**  
[www.akbasics.at](http://www.akbasics.at)

## Jugendliche auch künftig gut vertreten

Die türkis-blaue Koalition verzichtet auf die in ihrem Regierungsprogramm vorgesehene Abschaffung der Jugendvertrauensräte und erntet dafür reichum Beifall. Man habe sich „nun mit dem Koalitionspartner auf das Weiterbestehen verständigen können“, berichtete ÖVP-Klubobmann August Wöginger. Auch Arbeitsministerin Beate Hartinger-Klein (FPÖ) „freute“ sich, dass die Anlaufstelle für Jugendliche in Betrieben erhalten bleibt. Im ÖVP-FPÖ-Regierungsprogramm wird im Kapitel „Politik für unsere Jugend“ die Senkung des aktiven Wahlalters bei Betriebsratswahlen von 18 auf 16 Jahre angekündigt – und dies „ersetzt den Jugendvertrauensrat“. Dass die Arbeitnehmervertretung für Unter-18-Jährige abgeschafft werden sollte, rief scharfe Kritik nicht nur von AK und Gewerkschaft, sondern u. a. auch von Landeshauptmann Markus Wallner hervor. In Vorarlberger Unternehmen sind rund 100 Jugendvertrauensräte tätig.

## Auflösung des Rätsels von Seite 10

■ S I ■ ■ ■ ■ F A ■ G ■ ■ ■ I ■  
E I N F A R B I G ■ A L O N S O  
■ M T ■ L A O L A ■ G ■ P E E R  
■ U R T Y P O ■ E A R L R A  
P L O S ■ R U E C K L A G E N  
■ T ■ K S Z E ■ E C U ■ D U ■ G  
■ A N N U E L L ■ L ■ H E S S E  
I N F A M ■ A ■ W E H E N T A  
■ ■ ■ R M I D A S ■ X ■ M A D  
■ B U R G U S ■ H ■ R E M A K E  
H O R E ■ T ■ M L L E ■ I L E ■  
■ H A M I N A R E T T ■ A B  
■ R H E A ■ A R E I ■ B I W A  
D E N T A L ■ I D E N T I S C H  
■ N E S T U B E N A R R E S T

Das gesuchte Lösungswort lautet:  
BILDUNGSGELD

**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen**ZAHL DES MONATS.**

Mieten sind in Österreich 2018 im Durchschnitt um 2,2 Prozent gestiegen, die Kosten für Haushaltsenergie erhöhten sich um 2,7 Prozent.

**2,2**

**ZERO.** Finanzstaatssekretär Hubert Fuchs (FPÖ) möchte den 55-prozentigen Spitzensteuersatz für Top-Verdiener auslaufen lassen. So sieht also seine Idee von Gerechtigkeit aus.



**HERO.** Führt das Bildungsressort unaufgeregert und klug: Minister Heinz Faßmann agiert weitgehend unberührt vom parteipolitischen Getriebe.

Fotos: Gerhard Deutsch / Klaus Teich / picturedesk.com



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Simon Heidinger vom Kooperationspartner „CODERS.BAY“ Linz erklärt, was die künftigen Coder erwartet.

# Coder sind gerade jetzt bei Firmen heiß begehrt

IT-Experten sind bei Vorarlberger Firmen derzeit Mangelware. Der Coding Campus soll Abhilfe schaffen und dringend benötigte Fachkräfte praxisnah ausbilden.

**CHANCE.** Täglich steigt der Bedarf an qualifizierten Programmierern auf dem Arbeitsmarkt rasant an, auch Vorarlberger Betriebe suchen händeringend Fachkräfte aus diesem Bereich.

Im Rahmen des Digital Campus ist der Coding Campus ab kommendem September der Hotspot für Coding in Westösterreich. Zahlreiche Interessierte besuchten die erste Infoveranstaltung dazu in Feldkirch.

Die starke Nachfrage bietet Neulingen, Quereinsteigern und Talenten die besten Chancen, in diesem interessanten Umfeld Fuß zu fassen. Bis zu maximal 50 Prozent der Ausbildungskosten werden bei bestimmten Voraussetzungen über den Vorarlberger Bildungszuschuss und andere Stipendien ge-

fördert und machen das Angebot noch interessanter.

**Simon Heidinger** von der „CODERS.BAY“ in Linz – dem Kooperationspartner des Digital Campus – erläuterte, was auf die künftigen Spezialisten zukommen

und sauberes Arbeiten wichtig.“ Und mit sauberem Arbeiten meint er, dass Codes sauber programmiert werden, und weniger einen aufgeräumten Schreibtisch.

In fünf Monaten werden die angehenden Coder

sammeln erste Erfahrungen in der realen Welt des Codings.

**Lukas Böhler**, CEO von Böhler Brothers in Schwarzach, steht als Trainer am Coding Campus schon fest. „Ich freue mich sehr darauf, meine breite berufliche Erfahrung an die künftigen Coder weitergeben zu dürfen. Die Inhalte des Campus sind für alle Beteiligten herausfordernd, aber genau das macht die Aufgabe auch so spannend“, sagt Böhler. Auch er wird beim nächsten Infoabend am 13. März um 19 Uhr in der AK in Feldkirch für Fragen zur Verfügung stehen.

► **Anmeldung** online unter [digitalcampusvorarlberg.at](http://digitalcampusvorarlberg.at) oder per Telefon 050/258-8600

*Die Aufgabe ist für alle Beteiligten herausfordernd und spannend zugleich.*

**Lukas Böhler**  
Trainer am Coding Campus  
des Digital Campus



wird. „Für Coder sind sehr viele Eigenschaften wichtig. Ohne Kommunikation geht gar nichts, Teamfähigkeit, Weitblick, gutes Englisch und der Wille zum ständigen Lernen sind unerlässlich. Außerdem“, führt Heidinger weiter aus, „ist Genauigkeit

auf den spannenden Alltag in der IT-Welt vorbereitet. In vier Monaten sind 500 Unterrichtseinheiten eingeplant, den letzten Monat der Ausbildung verbringen die Studenten in einem der Partnerunternehmen, schnuppern dort Praxisluft und



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Die Gewinnerin mit Heike Eder von der AK (l.)

## Gewinnspiel auf der Job-Messe

In Rahmen eines Gewinnspiels bei der Job-Messe an der FH Dornbirn gewann **Dagmar Pirschner** eine GoPro, welche ihr von **Heike Eder** (AK Vorarlberg) überreicht wurde.

## AK auf dem Frauen-Info-Fest

Schon zum siebten Mal findet das Vorarlberger Frauen-Info-Fest anlässlich des internationalen Frauentags statt. Auch das Büro für Familien und Frauen wird am 8. März von 15 bis 19 Uhr mit einem Beratungsstand im Landhaus Bregenz vertreten sein. Neben der Ausstellung „Hundert Jahre Frauenwahlrecht“ steht auch eine Poetry-Slam-Show mit **Mieze Medusa & Antonia Fink** auf dem Programm.

## SPENDE FÜR „TISCHLEIN DECK DICH“



Foto: Bernd Hofmeister

**Humoristisch** arbeitete das Musik-Comedy-Duo Hubert Trenkwalder und Markus Linder den AK-Songcontest auf und sorgte damit für volle Säle und eine überwältigende Spendenbereitschaft der Besucher. Die Veranstaltungen unter Schirmherrschaft der AK Vorarlberg brachten 11.853,05 Euro ein, die von AK-Präsident Hubert Hämmerle und den zwei Musikern an „Tischlein deck dich“ (im Bild die Ortsleiterin Götzis, Gerda Wurm) überreicht wurden.



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Den erfolgreichen Teilnehmern des Diplomlehrgangs wurde zum Abschluss ihr Zertifikat überreicht.

# Marketing für Fortgeschrittene

Abschlussfeier des Diplomlehrgangs „Marketing und Medienkommunikation“.

**ERFOLG.** Sechs Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer des berufsbegleitenden Diplomlehrgangs „Marketing und Medienkommunikation“ schafften ihren Abschluss. Nach fünf Monaten intensiven Lernens und der Präsentation ihrer Projektarbeit bekamen sie ihre hart erarbeiteten Zertifikate von Kursleiter **Roger Kopenig** und **Mathias Masal** vom BFI der AK Vorarlberg überreicht.



www.scherzundschund.at